24. Jahrgang. Freitag, 12. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12937. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 12. August. Das Unterhaus beendete heute früh 4 Uhr die Berathung der Abänderungen, welche das Oberhaus zu der irischen Landbill beschlossen hatte. Die Vorlage ist sofort dem Oberhause zugesandt, welches darüber heute noch in Berathung tritt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Gotha, 12. August. Von einer sehr zahlreich besuchten Wählerversammlung wurde der Syndicus Boerth aus Bremen, nachdem derselbe sich in einer sehr beifällig aufgenommenen Rede als entschiedener Freihändler bekannt hatte, einstimmig zum alleinigen Candidaten der vereinigten Liberalen aufgestellt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. August.

Die Conservativen hatten gehofft, die Stimmen der Handwerker billig bei den Wahlen ausnutzen zu können, und die „Kreuzztg.“ äußert sich heute sehr mißmüthig darüber, daß die Handwerker sich dazu gebrauchen zu lassen neuerdings nicht geneigt sind. Ihr sind besonders die Führer der Handwerker unbequem; sie sagt, dieselben wußten eigentlich nicht, was sie recht wollten. Sogar Herr Bierberg, Obermeister der Berliner Schuhmacher-Innung, hat jüngst auf dem Delegirtentag selbstständiger Handwerker von „conservativen Wahlmanövern“ und von „fürstlichem und gräflichem Gelde“ gesprochen, was die „Kreuzztg.“ eine „Verirrung“ nennt. Aber Herr Bierberg weiß sicher sehr wohl, was er unter „conservativen Wahlmanövern“ verstanden hat. Es kommt auch unter den Handwerkern immer mehr zur Erkenntniß, daß die Conservativen nur ihr Spiel mit ihnen treiben. Conservative und Centrum haben den Handwerkern immer obligatorische Innungen versprochen, sie hatten im letzten Reichstag die Mehrheit in der Hand, sie hatten die Regierung auf ihrer Seite, es lag nur an ihrem Willen, ihre Versprechungen wahr zu machen. Sie stellten erst in der vorigen Session an die Regierung das Verlangen, dieselbe möge einen Gesetzentwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung mit einem Paragraphen wie dem § 100e in der jüngsten Novelle einbringen, und als die Regierung in der letzten Session ihren Wünschen entsprach, da haben sie diesen von ihnen selbst verlangten Paragraphen zu Falle bringen helfen. Es stimmte zwar eine große Anzahl von ihnen dafür, aber wohlweislich stimmten Einzelne, welche früher selbst für den Antrag Seydewitz votirt, jetzt gegen § 100e und Andere hatten sich vor der Abstimmung absentirt. Die Herren wissen ebenso gut wie die Liberalen, daß sie damit dem Handwerker nicht helfen können; sie wollen auch die Verantwortung dafür gar nicht übernehmen. Aber vor den Wahlen versprechen sie dem Handwerker, was derselbe gern hört, auch das, was sie gar nicht zu halten gesonnen sind. Selbst zur Zeit der Berathung spielten sie noch doppeltes Spiel, wie wir aus der Vergleichung der Rede des Abg. v. Minnigerode in einer Berliner Volksversammlung und einer andern des Hrn. v. Helldorf im Reichstag seiner Zeit nachgewiesen haben.

Die „Kreuzztg.“ macht den Handwerkern weiter heute zum Vorwurf, daß dieselben eigene Candidaten haben möchten. Sie sagt:

„Eigene Candidaten aus Handwerkerkreisen möchte man womöglich wählen. Auch die „Baugewerks-Zeitung“ bringt einen Artikel über die „Parlamentsforderung der Gewerbepartei“ in Bezug auf die bevorstehenden Wahlen, in welchem sie — indem sie an die „öffentliche Moral“ appellirt — die Aufstellung und Wahl von Gewerbetreibenden verlangt. Es will uns scheinen, als habe auch der Verfasser dieses Artikels nicht recht gewußt, was er wolle. Er spricht von einer Gewerbe-„Partei“, die gar nicht vorhanden ist. Und wäre sie vorhanden, so hätte sie doch als Partei keinen Anspruch an irgend eine andere Partei oder an die „öffentliche Moral“, ihren Candidaten zu acceptiren. Eine Gewerbe-„Partei“ würde von vornherein eine verfehlte Institution sein, selbst wenn es gelänge, eine solche zu Stande zu bringen, weil sie nirgends stark genug wäre, um den Ausschlag zu geben. Nur im Anschluß an eine politische Partei können die Handwerker ihre Interessen im Reichstage, der eine politische Körperschaft ist, geltend machen. In diesem Falle könnte es ihnen auch gelingen, hier oder dort einem aus ihrer Mitte zu einem Mandat zu verhelfen, anders nicht. So lange aber die Handwerker bald auf die rechte, bald auf die linke Seite fallen, ist leider nicht auf sie zu rechnen.“

Bei den Wahlen nämlich. Nun, neue Freunde wird sich die „Kreuzztg.“ unter den Handwerkern durch ihren Artikel schwerlich erwerben.

Einen überzeugenden Beweis dafür, daß nicht — d. h. im 19. Jahrhundert nicht — der Segen des Handwerks von dem Bestehen von Zünften abhängig ist, liefert soeben der „Hamburger Correspondent“. In Hamburg erhielt sich die Zunftverfassung länger als in den meisten andern deutschen Städten, und es wurde im Jahre 1857 eine höchst eingehende Untersuchung über den Zustand des damals noch zünftigen dortigen Gewerbewesens mit Abhörung der Sachverständigen aus allen Gewerken veranstaltet und deren Ergebniß später in einer kleinen Schrift veröffentlicht. Unter der Herrschaft der Zünfte wird genau über dieselben Schäden geklagt, welche heute als ein Resultat der Gewerbefreiheit ausgegeben werden. Die Schneider klagen z. B., daß keine geschickten Arbeiter mehr zu finden seien, daß die Theilung der Arbeit immer mehr zunehme, „daß Meister und Arbeiter nicht suchen dürften, wie sie zu einander passen“, daß die Hamburgischen Kleiderexporteure sich vornehmlich an auswärtige Producenten wenden. Ein Vertreter des Bäckergewerbes erklärt, „daß eine Verpflichtung der Meister, die Lehrlinge zu erziehen, nicht bestehe.“ Von den Zunftmeistern im Goldschmiedegewerbe, welche ein ausschließliches Privilegium zum Halten von Lehrlingen haben, heißt es, „daß die Hälfte nicht selbst arbeite, sondern von Nichtzünftigen für sich arbeiten lasse.“ Maurer und Zimmerleute constatiren, daß es den jüngeren Vertretern ihres Gewerbes an der nöthigsten Vorbildung fehle. Bei den Tischlern „giebt es von Amts wegen keine Aufsicht über die Lehrlinge und keine Fortbildungsmittel.“ Noch schlimmer sieht es im Schmiedegewerbe aus, „wo für die Lehrburschen nichts geschieht, für nützliche Zwecke nichts aufgewendet wird und die Meisterstücke häufig aus hier befindlichen Fabriken hervorgehen sollen“, weil deren Geschicklichkeit größer ist als diejenige der Zünftigen u. s. w. Zum Schluß aber wird über das Hamburgische Zunftwesen folgendes, durch die beigebrachten Thatsachen erhärtete Urtheil gefällt: „Es liegt in den zünftigen Einrichtungen nichts mehr, was eine Einwirkung auf die sittliche Entwickelung der Zunftgenossen gestattet.“ Und heute werden diese Zustände in den glänzendsten Farben ausgemalt!

Der „Hannov. Cour.“ hat lange nichts von Reaction sehen wollen. Nun wird's ihm recht nahe gelegt. Nach der eigenen Mittheilung des „Courier“ hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten von einer ihm von dem Magistrat zu Hannover überreichten Liste von 16 Geistlichen, welche zu Probepredigten für die beiden Pfarrstellen an der dortigen St. Johanniskirche zugelassen werden sollten, zwei gestrichen, und zwar sind die gestrichenen Candidaten die beiden einzigen liberaleren Geistlichen, alle übrigen 14 gehören der hyperorthodox-lutherischen Richtung des hannoverschen Consistoriums an, welches die Evangelischen in Deutschland, soweit sie nicht der hannoverschen „Landeskirche“ angehören, gar nicht als Leute ihres Glaubens betrachtet. Sämmtliche übrigen Gemeinden in Hannover besitzen das Predigerwahlrecht seit der Reformation; bei der Kirche in der Neustadt hat man nur, weil sie nominell Hofkirche war, dem Hofe die Möglichkeit der Streichung eines Drittels der Candidaten belassen, beim Abschluß des betreffenden Recesses hat man das dem Hofe zugetheilte Recht nur als Ehrenrecht betrachtet. An die jetzt eingetretene Beschränkung des Wahlrechts hat nach dem „Hann. Cour.“ damals Niemand gedacht. Ueberdies sind nun die orthodoxen Anhänger des Consistoriums, welche das preußische Ministerium begünstigt, ausschließlich preußenfeindliche Welfen, und nur unter den von Berlin aus zurückgesetzten Liberalen befinden sich die Freunde der neuen Ordnung der Dinge.

Von verschiedenen Seiten wird mit großer Bestimmtheit gemeldet, daß die Besetzung des Bisthums Fulda durch Vereinbarung zwischen der Regierung und dem Papste nahe bevorstehe. Eine Wahl würde dort unmöglich sein, da bekanntlich nur noch ein einziger Domcapitular vorhanden ist. Es wird ferner als bestimmt bezeichnet, daß die Curie als den Preis ihres ferneren Entgegenkommens auf kirchenpolitischem Gebiet zunächst die Aufhebung des kirchlichen Gerichtshofes verlangt hat. Ob diese letztere Angabe richtig ist, bezweifeln wir denn doch noch.

Die irische Landbill wird heute mit der Kritik des englischen Unterhauses wieder an das Oberhaus zurückgehen. Falls die Lords Widerstand leisten, wird eine Berathung der Parteiführer veranstaltet werden zur Schlichtung der Meinungsverschiedenheiten. Sicher ist die schließliche Nachgiebigkeit der Lords. Der conservative „Standard“ bemerkt ausdrücklich, daß ihr Widerstand vom Anfang bis zum Ende nur ein Scheingefecht sei, das höchstens interessant, aber nicht aufregend sei. Das Ende der Session wird wahrscheinlich am Schlusse der nächsten Woche sein. Das ministerielle Weißfischessen, welches den Schluß zu signalisiren pflegt, findet nächsten Mittwoch, den 17. d., im Greenwich statt.

Der französische Ministerpräsident Ferry hat gestern bei einem Banket in Nancy eine Rede gehalten, die abermals den Zweck hat, die Einigkeit der republikanischen Fractionen zu predigen. Er sagte, er sei der Ansicht, daß die nächsten Wahlen ein Act der Dankbarkeit gegen die Majorität sein werde, die Frankreich von der persönlichen Gewalt befreit habe. Die Angriffe und Verleumdungen gegen die 363, welche sich um Frankreich und die Republik wohl verdient gemacht hätten, müsse er beklagen. Es werde nicht gelingen, Wahlen vorzunehmen, bei denen jene 363 ausgeschlossen würden, ebensowenig würden Revolutions- und Protestwahlen gegen die parlamentarische Republik gelingen. Die Wahlen würden den Geist der Klugheit und der Eintracht zwischen den Republikanern befestigen, welcher die große Stärke Frankreichs in der Vergangenheit gewesen sei und das Evangelium Frankreichs in Zukunft bleiben müsse. Der Minister erinnerte sodann an das Vorgehen der Kammer gegen die clericale Partei, an ihre Theilnahme an den Unterrichtsgesetzen und der Ausführung der Märzdecrete. Dies sei ein Beweis für die fortschreitende reformatorische Politik. Er sei für eine theilweise milde Revision der Verfassung, wie solche jüngst von einem großen Redner in Tours auseinandergesetzt sei. Man dürfe solche Revision aber nicht mit der gewaltigen radicalen Revision zusammenwerfen, welche von den Intransigenten verlangt werde. Er sehe eine partielle Revision der Verfassung nicht für eine Gefahr an, sondern für eine Mahnung. Ferry schloß mit einem Toast auf die Verbindung aller Republikaner.

Es gilt nunmehr als feststehend, daß der französische Kriegsminister eine großartige algerische Expedition für den nächsten Herbst vorbereitet; es sollen deshalb aber nicht, wie es Anfangs hieß, zwei Armeecorps mobil gemacht werden, sondern man wird sich darauf beschränken, den verschiedenen Armeecorps die nothwendige Truppenzahl zu entnehmen.

Deutschland.

△ **Berlin, 11. August.** In englischen und Wiener Blättern ist neuerdings wieder von der Berufung eines oder zweier deutschen Beamten in den türkischen Finanzdienst die Rede, selbstverständlich hat die deutsche Regierung, wie schon früher bei dem Eintritt der Herren Wettendorf, Gescher und Bertram in den türkischen Staatsdienst, mit den diesfallsigen Verhandlungen direct nichts zu thun. — Die Meldung der „Post“, daß der frühere Minister Graf Eulenburg als Oberpräsident von Hessen-Nassau genannt werde, ist richtig, wie man wissen will, soll indeß Graf Eulenburg bis jetzt keine Lust zeigen, wieder in Activität zu treten. — Die gestern ganz allgemein erwartete Ankunft des Fürsten Bismarck ist nicht erfolgt, auch heute liegt noch keine Nachricht über seine Abreise aus Kissingen vor. Anscheinend ist unsere vorgestrige Meldung, daß die Rückkehr des Fürsten erst in der zweiten Hälfte der Woche zu erwarten stehe, die richtige gewesen.

* Der Kronprinz wird in der zweiten Hälfte dieses Monats England verlassen, um sich zur Truppenbesichtigung nach Baiern und Würtemberg zu begeben. Von dort kommt derselbe voraussichtlich zur Beiwohnung der großen Herbst-Parade des Garde-Corps, welche am Dienstag, den 30. d. M., stattfindet, nach Berlin. Die Familie des Kronprinzen gedenkt noch einige Zeit in England zu verbleiben.

* In Betreff der Autorschaft des vielbesprochenen Canossa-Artikels der „Allgemeinen Zeitung“ stellt eine Straßburger Zuschrift der „Badischen Landeszeitung“ eine neue Version auf. Sie sagt: „Wer den Artikel aufmerksam durchgelesen hat, weiß sofort, daß ihn nur ein Preuße und nicht der Münchener Herr, und daß ihn auch nicht Herr von Schulte, sondern nur ein Mann geschrieben haben kann, der im Elsaß und besonders hier in Straßburg längere Zeit gelebt haben muß. Der Verfasser war hier Jahre lang Regierungsrath und kennt die drei neuen von Preußen zu Bischöfen gemachten Herren Fleck, Stumpf und Korum ganz genau, jedenfalls besser als die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ und Hr. v. Goßler. Daß sein Nothschrei völlig vergeblich sei, hat der Verfasser gewußt, es aber für seine Pflicht gehalten, noch rechtzeitig vor dem unheilvollen Schritte zu warnen, der jetzt bereits gethan ist.“ — Das hier gegebene Signalement — bemerkt dazu die „Trib.“ — trifft zu auf den früheren langjährigen Abgeordneten Alexander v. Sybel, einen Bruder des Professors, der bei der ersten Organisation der deutschen Verwaltung im Elsaß als Regierungsrath in dieselbe eintrat. Dieser Ursprung des Artikels, wenn er sich bestätigt, würde den letzteren ganz besonders pikant machen. Aber gleichviel, ob Hr. v. Sybel oder ein Anderer: der Verfasser des Artikels ist ohne Frage ein über Straßburger Verhältnisse sehr wohl unterrichteter Mann und die kommende Entwickelung wird die Berechtigung seines Warnungsrufes erhärten.

* In dem Wahlkreis Bingen-Alzey, den bisher Ludwig Bamberger im Reichstage vertrat, haben, wie der „Rhein- und Nahe-Bote“ berichtet, die vereinigten Dunkelmänner der Candidatur Bambergers die des antisemitischen Herrn Professor v. Treitschke entgegengestellt, der in seinem bisherigen Wahlkreis Kreuznach-Simmern völlig unmöglich geworden ist, aber auch in diesem neuen wenig Glück haben dürfte.

* Unter Bezugnahme auf den auch von uns aus der „Frankfurter Zeitung“ reproducirten Artikel, worin behauptet wird, daß die Hamburger Firma A. C. de Freitas u. Co. die Bestellerin der beiden in Kiel mit Beschlag belegten Schiffe sei, werden die „Hamb. Nachr.“ von betheiligter Seite ersucht, mitzutheilen, daß die genannte Firma weder mit der peruanischen Regierung noch mit den Herren Howaldt in Kiel jemals in Beziehungen gestanden habe und daher auch mit der insinuirten Vermittelung nicht das Geringste zu schaffen hat.

* Aus Baden schreibt man uns: In der Presse, sowohl in der inländischen, als in der außerbadischen, sind wir in den jüngsten Tagen mehrfach der Mittheilung begegnet, es sei auf einer am 30. v. M. in Lörrach stattgehabten Versammlung des (secessionistischen) Wahlvereins der Liberalen das kürzlich in Karlsruhe festgestellte nationalliberale Progamm „von fast allen Anwesenden“ unterzeichnet worden. Es hat diese Nachricht zu Commentirungen verschiedener Art Anlaß gegeben, u. A. hat speciell die badische demokratische Presse aus der mitgetheilten Notiz den Schluß gezogen, daß die Lörracher „Secession“ nun zu Grabe getragen sei. Wir sind in der Lage, aus bestunterrichteter Quelle zu constatiren, daß eine Unterzeichnung des erwähnten Programms in der Lörracher Versammlung nicht stattgefunden hat, von einer solchen Unterzeichnung auch nicht mit einer Silbe die Rede war. Im Gegentheil haben sowohl der Reichstagsabgeordnete Pflüger, welcher über das Karlsruher Programm referirte, als auch nach ihm ein zweiter Redner mehrere Punkte dieses Programms scharf kritisirt, weil der liberale Gedanke nicht überall in seiner vollen Schärfe und Bestimmtheit zum Ausdruck komme. Die Versammlung selbst hat eine Aeußerung über das Programm nicht gegeben, war auch nicht veranlaßt, sie zu geben. Sie stand und steht auf dem in dem „Statut des Wahlvereins der Liberalen“ gegebenen Programm, eines Weiteren bedurfte und bedarf es für sie nicht. Daß sie das einige und gemeinsame Eintreten der gesammten liberalen Partei unseres Landes in die Action des Wahlkampfes freudig begrüßt, entspricht diesem Statut. Der in Lörrach erhobenen „secessionistischen“ Fahne blieben die Männer, welche diese Fahne erhoben haben, treu. Darüber möge man sich auf keiner Seite einer Täuschung hingeben! Ebenso stehen sie aber auch treu zu der Forderung ihres Statuts: „Die Verständigung der liberalen Männer bezw. bestehenden liberalen Organisationen in den einzelnen Wahlkreisen über eine gemeinsame Aufstellung von Candidaten für die Volksvertretungen herbeizuführen.“

Swinemünde, 10. August. Die Segelfregatte „Niobe“ (Commandant Corvetten Capitän Sattig) ging heute Vormittag 11 Uhr von hier nach Carlskrona in See.

V **Kiel, 10. August.** Erst heute Vormittag 10 Uhr wurde der Dampfer „Sokrates“ von der Diederichsdorfer Rhede durch den Marinedampfer „Notus“ in den Binnenhafen geschleppt, und wegen Brechens einer Trosse zunächst vor dem Wohnhause des Oberwerftdirectors verankert. Das Brechen der Trosse erfolgte bei einer heftigen Boe; die Ankermanöver wurden von einem Seeoffizier geleitet und vom Marine-Personal vom Wachtschiff „Arcona“ ausgeführt. Nachmittags 3 Uhr schleppte der „Notus“ den „Diogenes“ mit demselben Personal von der Diederichsdorfer Rhede in die Nähe des Krahnes der Norddeutschen Werft und verankerte ihn dort, welches Manöver noch heute oder morgen mit dem zu weit nördlich verankerten „Sokrates“ ebenfalls geschehen soll.

Leipzig, 10. August. In den letzten Tagen, schreibt man der „Volksztg.“, haben hier wiederum zahlreiche Haussuchungen bei Socialdemokraten stattgefunden und insbesondere haben mehrere hier zurückgebliebene Frauen von Ausgewiesenen in frühester Morgenstunde polizeilichen Besuch empfangen, da der Behörde die, wie ich erfahre, in allen Fällen grundlose Denunciation gemacht worden war, daß sich Ausgewiesene heimlich hier bei ihren Familien aufhielten. Gestern ist ein Socialdemokrat wegen dringenden Verdachts der Verbreitung verbotener socialdemokratischer Druckschriften verhaftet worden.

Schweiz

Bern, 9. August. Wie man aus Zürich berichtet, hat der dortige „Grütliverein“ seine endgiltige Trennung von dem socialistischen „Arbeiterbund“ beschlossen, zu welchem Zwecke auf Sonntag den 21 d. eine cantonale Kreisversammlung zur Berathung der Gründung eines cantonalen Grütliverbandes einberufen wurde, der den Bedürfnissen und Zeitverhältnissen Rechnung tragend, mit Ruhe und Anstand die Parteifragen behandeln soll. Dieser Schritt am Vorabend des projectirten socialistischen Weltcongresses ist ein neuer Beweis, daß die schweizerischen Arbeiter in ihrer großen Mehrheit zur Stunde von dem Treiben dieser Partei noch nichts wissen wollen.

England.

London, 10. August. Das Unterhaus setzte heute die Berathung über die Amendements des Oberhauses zur Landbill bis zum Art. 18 fort. Nächste Sitzung morgen.

London, 10 August. Dem Parlament ist ein nachträglicher Ausgabenetat unterbreitet worden. Unter den Positionen befinden sich 2100 Lstrl. für die Errichtung einer Statue Lord Beaconsfields in der Westminster-Abtei, 2500 Lstrl. für die Kosten der Specialbotschaft Mr. Göschens nach Konstantinopel, 2000 Lstrl. zur Bestreitung der Reisekosten des Prinzen von Wales nach Petersburg, wohin sich der Thronfolger begab, um den Zaren mit dem Hosenbandorden zu investiren, und 4400 Lstrl. für den Unterhalt Katschwayos. — Die Königin empfing gestern auf Osuorne Herrn Ralph Disraeli, welcher der Monarchin die Insignien des von seinem Bruder, dem verstorbenen Earl von Beaconsfield, getragenen Hosenbandordens ablieferte. — Die „Daily News“ meldet die Freilassung ihres in Merv lange in Gefangenschaft gehaltenen Correspondenten, sowie dessen am 8. d. erfolgte glückliche Ankunft in Mesched, wohin er von 30 berittenen Turkmenen geleitet wurde. Das Blatt stattet Lord Granville, sowie dem britischen Gesandten in Teheran, Mr. Thompson, seinen Dank für ihre mit Erfolg gekrönten Bemühungen in dieser Angelegenheit ab, und dankt auch dem Fürsten Labanoff für die von der russischen Regierung für die Sicherheit des Correspondenten getroffenen Maßregeln.

Frankreich.

Paris, 10. August. Der Präsident der Republik besuchte heute mit wenig zahlreichem Gefolge eine Stunde lang die elektrische Ausstellung, vom Minister der Post und Telegraphen und vom Generalcommissar der Ausstellung geführt. Derselbe betrat zunächst die englische Abtheilung und verweilte bei der Ausstellung von Siemens Brothers am längsten. Beim Betreten der deutschen Abtheilung, in welcher die Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Objecte und würdevolle Schönheit der Ausschmückung ungetheilten Beifall findet, vom deutschen Commissar, Geheimen Ober-Regierungsrath Elsasser empfangen und geleitet, betrachtete der Präsident die schön ausgestattete Ausstellung von Telegraphenkabeln und die historischen Apparate von Siemens u. Halske. In der französischen Abtheilung, woselbst, als in der umfangreichsten, der Präsident am längsten verweilte, wurde ihm unter Anderen der Vertreter der hiesigen Firma Siemens vorgestellt. Gestern Abend begannen als erste unter den Ausstellern Siemens u. Halske unter größtem Beifall der Fachleute mit Beleuchtung der gesammten deutschen Abtheilung. Die Ausstellung wird morgen ohne weitere Feierlichkeit dem Publikum übergeben.

— 11. August. Die hiesigen Blätter wissen zu berichten, daß König Ludwig von Baiern Ende dieses Monats zu längerem Aufenthalte hierherzukommen beabsichtige; auf der deutschen Botschaft weiß man davon nichts. — Fürst Hohenlohe, der auf Urlaub gehen wollte, erhielt nach dem „Paix“ den Auftrag, über die Wahlen und Herbstmanöver hinaus hier zu bleiben. — Der Minister des Innern mußte einige Bischöfe verwarnen, die in ihren Diöcesen herumreisten und für monarchische Candidaten agitirten. — Grevy verließ gestern nach Eröffnung der Elektricitäts-Ausstellung Paris. Seine Abwesenheit wird bis über die Wahlen hinaus dauern. (Voss. Z.)

Italien.

Rom, 10. August. „Diritto" bleibt trotz den Dementis auch von Seiten der Regierung bei der Nachricht von der Abreise des Papstes. Die offiziöse und die clericale Presse schweigt.

Rußland.

Petersburg, 7. August. Die „Nowosti" melden, daß die geistlichen Seminare demnächst eine Umbildung erfahren würden. Wenn diese Umbildung mit der Hebung des Unterrichts identisch wäre, so wäre sie als zeitgemäß lebhaft zu begrüßen. Der bisherige Seminar-Unterricht gab der Kirche zumeist nur unfähige Priester, dem Volke aber sehr indolente Stützen. — Aus Poltawa wird berichtet, daß aus dem Städtchen Pirjätin die Juden nach Poltawa flüchten. Die in dem Städtchen Zurückbleibenden baten um Sendung von Militär, weil sie ähnliche Greuelscenen wie in Perejaslawl erwarten.

Türkei.

Konstantinopel, 10. August. Auf die Note des italienischen Botschafters, Grafen Corti, in Betreff des Verlangens der Pforte, die Grenzberichtigungsarbeiten nach Uebergabe der zweiten Zone bis zu deren vollständiger Räumung zu suspendiren, erklärte Assym Pascha mündlich, der Kriegsminister werde telegraphische Anweisung ergehen lassen, diese Frage mit den europäischen Mitgliedern der Grenzregulirungscommission zu lösen. (W. T.)

Amerika.

Washington, 9. August. Infolge einiger Unterleibsstörungen wird Präsident Garfield gegenwärtig keine solide Nahrung gereicht. Das Fieber begann gestern Abend zeitig zu weichen, und um Mitternacht war der Puls 98, die Haut feucht und die Körperwärme normal. Präsident Garfield schlief fast die ganze vorige Nacht hindurch. Heute zeigte sich etwas Fieber, aber es legt sich bereits. Der Eiterausfluß durch den neuen Einschnitt ist reichlich. Der Präsident verbrachte einen ruhigen Nachmittag, und die Fieber-Erscheinung wird der gestrigen Operation zugeschrieben.

Danzig, 12. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 13. August.]** Veränderliches Wetter mit Regen und mäßigen westlichen Winden. Etwas wärmer.

* [Auszug aus dem Protokoll der 220. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am 10. August.] Anwesend die Herren: Albrecht, Damme, Steffens, Böhm, Mix, Siedler, Biber, Kosmack, Berenz, Nötzel und Ehlers. Eingegangen sind mehrere Exemplare der Einladung zu dem am 1. September cr. in Budapest stattfindenden VIII. internationalen Saat- und Getreidemarkt. — Die Herren Emil Berenz, Ernst Wendt, Paul Schröder und J. C. Bernicke hierselbst sind auf diesseitigen Vorschlag als Sachverständige für Rohzucker und Melasse von dem königlichen Amtsgerichte I. hierselbst ein für alle Male vereidigt worden. — Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungspräsidenten wünscht der Herr Minister für Handel und Gewerbe bei der beabsichtigten Wiedereinbringung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, dem Reichstage ein ausgiebigeres statistisches Material vorzulegen und hat in Folge dessen die Aufnahme einer Unfallstatistik für die Zeit vom 1. August bis 1. Dezember d. J. angeordnet, welche innerhalb der unter den § 1 des Gesetz-Entwurfs fallenden Betriebe, soweit letztere nicht zum Ressort der Bergverwaltung und Eisenbahnverwaltung gehören, für den gedachten viermonatlichen Zeitraum von den Betriebsunternehmern selbst auszuführen sein wird. Zu diesem Behufe sind den Betriebsunternehmern betreffende Formulare mit der dringenden Aufforderung zugestellt worden, dieselben auszufüllen und innerhalb der ersten Woche des Monats Dezember d. J. zur Abholung bereit zu halten. Unternehmern, welche mehrere gewerbliche Anlagen betreiben, wird für jede der letzteren je ein Exemplar zugestellt werden. Es wird außerdem Werth darauf gelegt, daß die Angaben über die vorgekommenen Betriebsunfälle von denjenigen Unternehmern, welchen das erforderliche Material zu Gebote steht, auch für die Vergangenheit, und zwar soweit zurück, als es mit Sicherheit geschehen kann, gemacht werden.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Albrecht.

* Zu Tourfahrten zwischen Danzig, Thorn und Warschau läßt gegenwärtig ein Unternehmer auf der Schiffswerft des Herrn Klawitter in Danzig einen Hinterrad-Dampfer aus Stahl erbauen. Das Schiff wird in der Wasserlinie 120 Fuß lang und 22 Fuß breit werden. Das vorzügliche Baumaterial bezieht Herr Klawitter aus der Königs- und Laura-Hütte in Schlesien. Die Maschine von 45 Pferdestärken wird mit Hoch- und Niederdruck arbeiten. Bei höchstens 4 Fuß Tiefgang soll das fertige Schiff circa 5000 Ctr. laden können. Jeden zehnten Tag wird der Dampfer in Danzig laden und binnen 10 Tagen in besagten Städten Waaren abliefern und einnehmen. Der Bau und die Ausrüstung des Schiffes soll noch diesen Herbst beendet werden. Unseres Wissens hat bisher nur Schichau in Elbing einige für unsere Binnengewässer bestimmte Schiffe aus Stahl hergestellt.

* Gestern Abend trafen in dienstlichen Angelegenheiten der General-Inspecteur der Artillerie, General-Lieutenant v. Bülow, und der Inspecteur der 1. Fuß-Artillerie-Inspection, General-Lieutenant Wiebe mit ihren Adjutanten hier ein und nahmen im Hotel du Nord Logis. Heute früh wurde den beiden Generalen daselbst durch die hiesige Artillerie-Kapelle eine Morgenmusik gebracht. Heute Vormittag begaben sich die beiden Inspecteurs nach Neufahrwasser, um den daselbst in der Hafenbatterie stattfindenden scharfen Schießübungen des pommerschen Artillerie-Regiments Nr. 2 beizuwohnen.

* Der Gerichts-Assessor Dr. Stein in Danzig ist als Rechtsanwalt bei dem Landgericht in Thorn zugelassen und der Amtsrichter Kruska in Flatow als Landrichter an das Landgericht in Konitz versetzt.

* Herr Ober-Forstmeister Mangold hierselbst tritt vom 1. Oktober ab in den Ruhestand.

* In Bezug auf das Lohnverhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter hat das Reichsgericht durch Erkenntniß vom 3 Mai 1881 folgende Rechtsgrundsätze aufgestellt: 1) Die Nichtbefolgung der mehrfachen Aufforderungen des Arbeitgebers oder seines Geschäftführers, an die Arbeit zu gehen, seitens eines säumigen Arbeiters ist als beharrliche Verweigerung der Arbeit im Sinne des § 123 Nr. 3 der Reichs-Gewerbeordnung zu erachten, auch wenn der Arbeiter nicht ausdrücklich seinen Obliegenheiten nachzukommen verweigert hat, und giebt dem Arbeitgeber das Recht zur sofortigen Entlassung des Arbeiters ohne vorhergegangene Aufkündigung. 2) Wird dem Arbeiter der ihm vertraglich zukommende Lohn vorenthalten oder nicht in der bedungenen Weise gezahlt, so giebt ihm dies wohl das Recht, die Arbeit ohne Kündigung zu verlassen, er kann jedoch dann nur den Lohn bis zum Tage des Verlassens der Arbeit, nicht aber bis zum Ablauf der Vertragsdienstzeit beanspruchen. Will er dagegen bis zu diesem Termine Anspruch auf Lohn geltend machen, so hat er die Arbeit fortzusetzen, widrigenfalls er wegen beharrlicher Verweigerung der Arbeit sofort entlassen werden kann.

* Die Eisenbahncoupés dritter Klasse sind, nachdem kürzlich die Direction der Berlin-Anhalter Eisenbahn mit dem Beschlusse vorgegangen, in sämmtlichen Wagen dritter Klasse Gardinen anbringen zu lassen, auch auf der Berlin-Potsdamer Bahn mit einer gleichen Vorrichtung versehen worden. Es wäre sehr wünschenswerth, daß nun auch unsere Ostbahn und die Privatbahnen unserer Provinz diesem Beispiele recht bald folgen möchten.

* Die Gerichtsvollzieher dürfen bekanntlich auch freiwillig angenommene Sachen zur öffentlichen Versteigerung bringen. Einzelne derselben haben solche freiwillig angenommene Sachen regelmäßig in demselben Verkaufstermine veräußert, in welchem sie abgepfändete Sachen zum Verkauf brachten und so im Publikum die irrige Meinung hervorgerufen, daß sämmtliche Sachen gerichtlich zum Verkauf kommen. Diese Art der Versteigerung ist den Gerichtsvollziehern untersagt und dürfen dieselben freiwillig zum Verkauf angenommene Sachen mit abgepfändeten Gegenständen zu gleicher Zeit nicht mehr veräußern, sondern haben für abgepfändete Gegenstände besondere Termine anzusetzen und freihändige Verkäufe auch als solche zu kennzeichnen. (Irren wir nicht, so war nach dieser Richtung hin vor einiger Zeit auch aus Danzig beim Justizminister petitionirt worden.)

* Der französische Generalconsul in Danzig hat nach der „K. H. Z." kürzlich an die Regierungs-Präsidien Ostpreußens im Auftrage seiner Regierung das Ersuchen gerichtet ihm Mittheilungen über den Umfang und das Wesen des ostpreußischen Flachsbaues zugeben zu lassen. Die Behörden haben zur Beantwortung dieser Fragen die Vermittelung der landwirthschaftlichen Vereine in Anspruch genommen.

* Im Lehrerseminar zu Marienburg findet die diesjährige amtliche Lehrerconferenz am 23. Aug. statt. Am Tage vorher wird in Marienburg eine Ausstellung des westpreußischen Provinzial-Vereins für Bienenzucht eröffnet. Dies Zusammentreffen wird sowohl aus dem Marienburger wie aus dem benachbarten Kreise eine große Anzahl von Lehrern zur Theilnahme an der Conferenz veranlassen.

* Ein Project von angeblich größter Wichtigkeit für die Handels- und Kriegsmarine hat der frühere Kajütenwächter E. Sonntag zu Weichselmünde, welcher leider auf seiner ersten Seereise, beim Herunterfallen vom Danziger Schiffe „Achilles" derartig verunglückte, daß er für seine ganze Lebenszeit ein Krüppel wurde, dem Reichskanzleramte zu Berlin zur Prüfung und zum Befinden eingesandt. Nach diesem Project soll sich zwischen jedem gestrandeten Schiffe und dem Lande auf eine ganz einfache, leichte und schnelle Art stets eine Verbindung und damit die Rettung der Mannschaft sicher bewerkstelligen lassen, und zwar mittelst einer fliegenden Drachenvorrichtung außergewöhnlicher Construction. Man wird das Resultat der von dem Projectanten gewünschten Prüfung abzuwarten haben.

m. [Wilhelm-Theater.] Die Vorstellungen erfreuen sich steigender Beliebtheit und es ist das Haus stets vollständig gefüllt. Die auftretenden Künstler sind allgemein mit Erfolg bemüht, in ihren Fächern Tüchtiges zu bieten. Die größte Anziehungskraft übt zur Zeit der „Original-Trewey" aus, dessen Leistungen als Jongleur in der That zu dem Hervorragendsten gehören, was bis jetzt in diesem Genre gezeigt worden ist. Auch Herr Vetter und Miß Estrella ernten allabendlich lebhaften Beifall für ihre mit Kraft und eleganter Sicherheit vorgeführten Productionen an den Ringen und auf dem Trapez. Recht tüchtig in ihrem Fache ist die Ballet-Gesellschaft-Genée und auch die Geschwister Fülter als Zither-Virtuosen. Die Damen Behrens, Fiori, Schneider und die Herren Geldner und Legari bringen reiche Abwechselung in das Programm; namentlich sind es die gut durchgeführten komischen Vorträge des Herrn Geldner, welche allgemeinen Beifall finden.

* In Folge einer Personenverwechselung ist uns der Kanonier v. Laszewski als derjenige bezeichnet worden, der sich am Montage durch Erschießen den Tod gab; der Erschossene heißt aber Pohnki. Letzterer war mit dem oben Genannten intim befreundet und wurde vielfach mit demselben verwechselt, wodurch der Irrthum, den wir hiermit berichten, entstanden ist.

* Nachdem die hiesige Criminalpolizei schon darauf aufmerksam geworden, daß verschiedentlich falsche Atteste hier präsentirt worden seien, gelang es ihr gestern, in einem Gasthause in Emaus in dem Feilenhauer S. den Hersteller dieser gefälschten Schriftstücke zu entdecken. Außer verschiedenen ausgestellten Legitimationspapieren wurden 6 falsche Stempel gefunden und auch einige mit solchen Attesten ausgerüstete Personen entdeckt. Bei den weiter angestellten Recherchen gelang der Criminal-Polizei, noch in der Nacht in einem Gasthause am Sandwege mehrere Personen, die im Besitze der von S. fabricirten Legitimationspapiere waren, zu ermitteln, wobei noch zugleich verschiedene gestohlene Sachen aufgefunden wurden. Außer dem S. sind 8 Inhaber falscher Papiere verhaftet, unter denen sich mehrere steckbrieflich Verfolgte befinden. Der S. soll für die Anfertigung der Papiere Schnaps und dergleichen als Gratification empfangen haben.

* Die schon wegen schweren Diebstahls bestraften Jungen K. (18 Jahre alt) und B. (16 Jahre alt) wurden gestern verhaftet, weil sie das Schaufenster des Kaufmanns J. in der Hundegasse eingeschlagen hatten. Sie geben an, daß sie das Fenster nur eingeschlagen haben, um sich im Gefängniß ein Unterkommen zu verschaffen.

[Polizeibericht vom 12. August.] Verhaftet: vier Arbeiter wegen Diebstahls, ein Böttcher wegen Hausfriedensbruchs, zwei Arbeiter wegen Sachbeschädigung, ein Frauenzimmer, ein Barbier, zwei Arbeiter, ein Tischler wegen groben Unfugs, 1 Buchbinder, 2 Arbeiter, ein Fleischer und ein Frauenzimmer wegen Anfertigung falscher Legitimationspapiere, drei Frauenzimmer wegen Mißhandlung, 17 Obdachlose, 2 Bettler, 8 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: ein schwarzes Casimirtuch mit Kameelgarnfranzen, eine Gießkanne. — Verloren: eine silberne Remontoiruhr Nr. 16411.

Ein Maurer, der sich gestern Abend in einem Anfalle von Säuferwahnsinn auf dem Holzmarkte herumtrieb, wurde festgenommen und nach der Irrenstation gebracht. — Ein hiesiger Eigenthümer hat sich gestern in einem Anfall von Geistesstörung die Schlagader des Halses mit einem Tischmesser durchschnitten und ist in Folge der Verblutung gestorben. — In der verflossenen Nacht brannte Speicher und Stallgebäude des Grundstücks Altschottland 198. Das Feuer wurde nach 2¼ Stunden durch die Feuerwehr gelöscht.

—i— **Aus dem Neustädter Kreise**, 11. August. Die Roggenernte in hiesiger Gegend ist als beendet zu betrachten. Das Ergebniß derselben ist recht zufriedenstellend, um so mehr, da diese Frucht bei dem schönsten Wetter eingebracht wurde. Das Sommergetreide verspricht durchweg einen guten Ertrag; ebenso die Kartoffeln, welche sich im Kraut außergewöhnlich gut entwickelt haben. Nur Klee und Heu haben im Vorschnitt einen mäßigen Ertrag gegeben, doch scheint es, als würde der Neuschnitt ergiebiger werden.

— Am 3. d. M. erhielt der Förster B. aus Bogorcz einen anonymen Drohbrief, dem zufolge in nächster Zeit ein Attentat gegen ihn ausgeführt werden würde. Leider erfüllte sich diese Drohung, auf welche B. weiter kein Gewicht legte, schon am anderen Tage. Gegen 9¼ Uhr Abends gewahrte B. in der Dunkelheit des Waldes etwa 50 Schritt vor sich eine Gestalt, welche nach der Seite des Weges hinüberging, woselbst er vorüberkommen mußte. Verdacht schöpfend, betrat er die andere Seite, wartend der Dinge, die da kommen sollten. Plötzlich krachte ein Schuß und eine Ladung Schrot hatte sein linkes Bein getroffen. Diesen Schuß erwidernd, eilte B. der Stelle zu, von der jetzt ein ängstliches Rufen und Stöhnen herübertönte. Hier fand er einen Seefahrer und häufigen Waldbesucher anscheinend schwer getroffen am Boden liegend. Er wurde von dem Förster ins nahe Dorf geschafft, worauf auch dieser sich nach Hause schleppte. Schon vor mehreren Jahren erhielt B. einmal eine Ladung Schrot in den Hinterkopf, an deren Folgen er noch heute leidet. (N. W. M.)

⊙ **Marienburg**, 11. August. Der hiesige Restaurateur Kuhnke hatte vor einiger Zeit die Veranda vor seinem neuen Gebäude mit einer Menge mannshoher Lebensbäume verziert und es gewährten dieselben nicht allein den Gästen einen äußerst angenehmen Aufenthalt, sondern auch dem vorübergehenden Publikum einen hübschen Anblick. Eines Abends wurden an etwa 10 der frischen üppigen Bäumchen die Spitzen abgeschnitten resp. abgebrochen. Der Thäter ist im Laufe der eingeleiteten Untersuchung in der Person des hiesigen Kaufmanns P. ermittelt. Derselbe wurde dafür trotz seines Leugnens von dem heutigen Schöffengericht wegen Sachbeschädigung mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

Tiegenhof, 11. August. Die wenigen schönen Tage dieser Woche haben die Ernte in vollen Zug gebracht. Ein großer Theil des Roggens und der Gerste sind bereits unter Dach; Weizen und Hafer reifen bereits. Alles läßt eine gute Ernte erwarten; nur der Raps macht einige Schwierigkeiten. Der größte Theil desselben liegt noch auf den Feldern, er will nicht reifen, während er in anderen Jahren um diese Zeit bereits verkauft zu sein pflegt. Kartoffeln stehen sehr gut und versprechen eine vorzügliche Ernte. Die Zuckerrüben haben sich fast überall ausgezeichnet entwickelt. (Werd.-Ztg.)

Elbing, 11. August. In Folge einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten sollen die Verhandlungen bezüglich der Aufbringung der Mehrausgabe von 220 000 M. zur Vollendung des Molenbaues im Elbinger Hafen und zur Ausbaggerung der Fahrrinne daselbst auf commissarischem Wege thunlichst beschleunigt und zum Abschluß gebracht werden und es sind die Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft ersucht worden, an den unter Betheiligung der Regierungscommissarien, Regierungsräthe Kaegler und Alsen aus Danzig, am 15 d. Mts. auf dem hiesigen Rathhause anberaumten Verhandlungen theilzunehmen. Der Minister will sich nur in dem Falle geneigt finden lassen, für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel im nächsten Etatsjahre Fürsorge zu treffen, wenn die Aeltesten ein entsprechendes Entgegenkommen zeigen. Der Minister proponirt, den genannten Betrag in denselben Verhältnissen aufzubringen, wie die ursprüngliche Anschlagssumme von 604 000 M. (E. Z.)

Σ **Aus dem Stuhmer Kreise**, 11. August. Seit einigen Tagen sind hier mehrere technische Beamte der königl. Ostbahn damit beschäftigt, die definitiv zum Bau bestimmte Linie der Weichselstädtebahn von dem bereits im Bau begriffenen Theil bei Stuhmsdorf bis Marienburg neu abzustecken. Die Linie ist theilweise so geblieben, wie sie in den früheren Jahren bearbeitet worden ist. Von Stuhmsdorf geht dieselbe in nördlicher Richtung nach dem Rittergut Hintersee, dann am Ufer des Hintersees entlang, überschreitet die beiden Kieschausseen nach Ostrow-Brosca und Stuhmersfeld, geht über die Kadiken durch die königliche Forst und den Conradswalder See, schneidet beim Ausweg nach Gorrey die Marienburg-Marienwerderer Chaussee und geht dann über die Braunswalder Ausbauten hinweg längs der Gemarkungsgrenze von Grünhagen und Willenberg in die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Der Bahnhof von Stuhm kommt eine kleine Viertelmeile vor der Stadt (nach Marienburg zu) zwischen die beiden Kieschausseen nach Ostrow-Brosza und Stuhmersfeld zu liegen, und zwar etwa 100 Meter westlich vom Schnittpunkt derselben; hierdurch wird die Anlage einer Zufuhrstraße zum Bahnhof unnöthig. Auch die Ortschaft Braunswalde soll einen Bahnhof erhalten, und zwar auf dem Terrain des Freischulzengutsbesitzers Schröder zu Braunswalde. Gleichzeitig werden jetzt auch die Bahnbreiten auf obiger Strecke abgesteckt und markirt, damit die Besitzer nicht unnöthig das zum Bahnbau nöthige Terrain etwa neu bestellen. Im Laufe des Monats September hofft man mit dem Bau obiger Strecke beginnen zu können.

Marienwerder, 11. August. Nach einer der hiesigen königl. Regierung zugegangenen amtlichen Mittheilung des Landraths in Schlochau und der betreffenden Orts-Polizeiverwaltung soll die Nachricht der (antisemitischen) „Nordd. Presse" in Neustettin, daß Dr. Henrici am 14. August auf Schloß Hammerstein einen Vortrag über die neueste Judenhetze halten werde, vollständig erfunden sein (Wie gestern schon mitgetheilt wurde, beabsichtigte die hiesige königl. Regierung den Vortrag zu verbieten.)

R. **Aus dem Kreise Rosenberg**, 11. August. Ebenso wie in früheren Jahren fand auch heute der von dem Vorstande des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins veranstaltete Füllenmarkt statt, zu welchem trotz des herabströmenden Regens viele Verkäufer und Käufer erschienen waren. — Die bisher von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Conservativen des Wahlkreises Rosenberg-Löbau den Rittergutsbesitzer v. Puttkamer auf Gr. Plauth als Candidaten für die bevorstehenden Reichstagswahlen in Aussicht genommen haben, entbehrt jeder Begründung. Es wird vielmehr von conservativer Seite an dem bisherigen Reichstags-Abgeordneten Grafen zu Dohna auf Finckenstein festgehalten werden. Die Liberalen wollen aber diesmal nicht, wie früher, zu Gunsten des Grafen Dohna auf eine eigene Candidatur verzichten, sondern selbstständig vorgehen. — Ein seltenes Jubiläum begeht zu Martini d. J. der Instmann Johann Sadowski in Gr. Brunau: er dient 50 Jahre derselben Herrschaft. Die Gräfin zu Dohna, welcher Gr. Brunau gehört, beabsichtigt, diesen Tag zu Ehren des Jubilars feierlich begehen zu lassen. — Der Erbprinz von Reuß j. L., Heinrich XXVII., ist auf den dem regierenden Fürsten zu Reuß j. L., Heinrich XIV., gehörigen Raudnitzer Gütern eingetroffen und wird daselbst einige Zeit verweilen.

Schwetz, 9. August. Das hiesige polnische Kreis-Wahl-Comité hat für den von der Wählerversammlung in Terespol aufgestellten Candidaten von Lyskowski (Posen), welcher die Erklärung abgegeben hat, daß er nirgends eine Wahl annehmen könne, den Rittergutsbesitzer von Mieczkowski (Kollude) aufgestellt.

, **Aus dem Wahlkreise Schwetz**, 11. August. Zu den wenigen westpreußischen Wahlkreisen, in denen liberale Reichstagscandidaturen bereits aufgestellt sind, gehört auch, wie in diesem Blatte mehrfach erwähnt, der unsrige. Die hiesigen Gesinnungsgenossen sind aber bei diesem Anfang der Agitation nicht stehen geblieben, sondern haben, wie ebenfalls bereits kurz erwähnt ist, um eine dauernde Organisation der Partei zu schaffen, neuerdings einen „liberalen deutschen Wahlverein" gegründet, dessen Aufgabe es sein soll, auf die Wahl liberaler Männer für die Volksvertretungen hinzuwirken, welche entschlossen sind, der rückschrittlichen Bewegung auf politischem, kirchlichem und wirthschaftlichem Gebiet entschieden entgegenzutreten. Mitglied des Vereins kann jeder Wähler des hiesigen Kreises werden, welcher mit dem obigen Ziele einverstanden ist. An Beiträgen werden von den Mitgliedern jährlich 50 ₰ erhoben; freiwillige Beiträge sollen die Mittel des Vereins verstärken. Dieser Tage ist die Constituirung des Vereins erfolgt. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Rittergutsbesitzer Plehn-Lubochin (Vorsitzender), Rittergutsbesitzer Conrad-Plochoczyn (Stellvertreter), Stadtverordnetenvorsteher Holznagel-Neuenburg (Kassenwart), Besitzer Bunk-Treul, Besitzer Hertzberg-Westfalen und Rittergutsbesitzer Liedtke-Lowinnek (Beisitzer).

† **Briesen**, 11. August. Der Fleischermeister G. von hier wurde neulich des Abends auf dem Wege zwischen Briesen und Myschlewitz von drei Männern überfallen. Sie warfen ihn rücklings zu Boden und durchsuchten seine Taschen, wo sie eine größere Summe Geldes vermutheten, da G. kein Vieh trieb. Nach längerer Anstrengung gelang es dem Ueberfallenen, sich den Armen der Räuber zu entreißen und durch Flucht sein Leben und das Geld zu retten, welches, da es in einer Brusttasche versteckt gewesen, von den Räubern nicht entdeckt wurde. Die Verwegenheit der Letzteren ist um so größer, als sie ihre That bei hellem Mondscheine und ganz in der Nähe eines Hauses wagten, in dem die Leute noch nicht schliefen.

Königsberg, 11. August. Gegen den Vorstand des hiesigen Handwerker-Vereins ist bei der Staatsanwaltschaft eine Denunciation eingelaufen und jener in Folge dessen wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes, begangen anläßlich des letzthin in Aweiden stattgehabten Sommerfestes, in Anklagezustand versetzt worden. Man darf begierig sein zu erfahren, — schreibt die „K. H. Z." — worin die angebliche Verletzung des Vereinsgesetzes bestanden hat. — Die neuliche Angabe der Königsberger Blätter, daß Professor Dr. Schönborn seine wissenschaftliche Reise nach Amerika auf Staatskosten unternehme, wird jetzt dahin berichtigt, daß die Reise nicht auf Staatskosten erfolge.

Lötzen, 10. August. Man hatte hier bereits am Montag Abend einen hellen Feuerschein am östlichen Himmel wahrgenommen, welcher auf ein großes Feuer schließen ließ. Am Tage darauf gelangte die Kunde zu uns, daß in dem etwa 13 Kilometer von hier entfernten Dorfe Possessern achtzehn Gebäude niedergebrannt seien. Der hierdurch entstandene Schaden für die Betheiligten ist ein recht empfindlicher, um so mehr, als man ja kaum erst die Roggenernte in Sicherheit gebracht hatte. Ein sechsjähriger Knabe soll der Urheber dieses Unglücks gewesen sein. (K. A. Z.)

Bromberg, 11. August. Falsche Zweimarkstücke sind in letzter Zeit wiederholt in Cours gesetzt worden. Gestern wurde in einem Lokale ein derartiges Falsificat angehalten. Dieselben lassen sich übrigens bei einiger Achtsamkeit von den echten Münzen sehr leicht unterscheiden. Sie sind matter in der Prägung, sind aus einer weichen Legirung hergestellt, fühlen sich fettig an, sind klanglos und auffallend leicht. (Ostd. Pr.)

⊕ **Schneidemühl**, 11. August. Die antisemitischen Hetzereien machen sich nun bei uns bemerkbar. Unsere Einwohnerschaft wurde heute in nicht geringem Grade durch an den Straßenecken angeklebte Placate antisemitischen Inhalts überrascht. Es waren diese Placate augenscheinlich in der Nacht befestigt worden und sie wurden am Morgen schleunigst entfernt. Die Ueberschrift lautete: „Judenhetze". Dann hieß es weiter: „Sonntag Abend große Reinigung." Daß es hier zu einem Judenkrawall kommen wird, ist wohl nicht zu befürchten. — Unsere Elementarlehrer sind durch den ihnen gewährten Wohnungszuschuß von 120 M. jährlich nicht befriedigt. Sie wollen beim Cultusministerium um eine Erhöhung desselben auf 240 M. petitioniren, weil für 120 M. hier factisch keine entsprechende Lehrerwohnung zu miethen ist. Die königliche Regierung hat die katholischen Elementarlehrer auf eine ähnliche Eingabe bereits ablehnend beschieden.

Vermischtes.

Berlin, 11. August. Während in dem Prachtgebäude des Kunstgewerbemuseums die Bauhandwerker noch die letzte Hand anlegen, macht die Uebertragung der Sammlung aus den alten Räumen der ehemaligen Porzellanfabrik erhebliche Fortschritte. Bereits ist der „Nat.-Ztg." zufolge der eine Stock, namentlich Möbelstücke enthaltend, ausgeräumt und in den Sälen des neuen Museums untergebracht. Es wird bei der Aufstellung darauf Bedacht genommen, die einem Stile angehörigen Objecte möglichst zu vereinigen. So wird es gothische, burgundische, Renaissanceräume u. s. w. geben. Augenblicklich wird mit der Uebertragung der keramischen Sammlungen, der Edelmetalle u. s. w. begonnen. Es ist kein Zweifel, daß bis zu dem vorbestimmten Termin, dem Geburtstage des Kronprinzen, die neue Aufstellung vollendet sein wird; die Schätze, welche die Sammlung in ihrer bisherigen Aufstellung mehr verborgen als gezeigt hat, werden wie eine Ueberraschung wirken. Es gilt dies namentlich auch von den Werken in Edelmetallen und der Majolikasammlung. Die Schliemann'sche Sammlung ist bis auf die Goldsachen bekanntlich bereits aufgestellt; sie ist so viel als möglich auch räumlich von den Sammlungen des Gewerbe-Museums geschieden. — Der Bau des ethnologischen Museums macht schnelle Fortschritte, bis zum Herbst soll der Bau unter Dach.

* Die Lortzing'schen Erben hatten bekanntlich durch ihren Vertreter Batz in Wiesbaden die General-Intendantur der königl. Schauspiele in Berlin auf Auszahlung der Tantième für die vom Jahre 1870 ab stattgehabten Aufführungen der Lortzing'schen Oper „Zar und Zimmermann" verklagen lassen. Nachdem die Erben ihren Prozeß in allen Instanzen verloren, hat, wie das „Frmdbl." mittheilt, der General-Intendant v. Hülsen, mit Rücksicht auf die Vermögenslage derselben und aus Pietät für Lortzing, bei dem Kaiser den Antrag gestellt, den noch lebenden 5 Kindern Lortzing's eine Unterstützung, in Höhe der reglementsmäßigen Tantièmen für die Aufführung der Lortzing'schen Werke auf der königl. Bühne in Berlin, vom 1. Januar 1882 ab auf die Zeitdauer von 11 Jahren zu gewähren. Da mit dem Ende des laufenden Jahres die Schutzfrist für die Lortzing'schen Werke überhaupt abgelaufen ist, so entsprechen die erwähnten 11 Jahre der streitig gewesenen Zeit. Dem Antrage ist allerhöchsten Ortes stattgegeben worden und haben die Lortzing'schen Erben somit im Wege der Gnade dasjenige erhalten, was sie im Wege Rechtens nicht erstreiten konnten.

Bremen, 11. August. Auf dem Schützenhofe hat sich gestern Nachmittag ein beklagenswerthes Unglück ereignet. Gleich bei Beginn der Gymnastikervorstellung riß ein Seil des etwa 30 Fuß hohen Trapezes, und beide auf letzterem befindliche Gymnastiker, Seidler und Walterfing, stürzten zur Erde. Schwer verletzt mußten dieselben in das Vereinskrankenhaus geschafft werden.

Leipzig, 10. August. Das hiesige Landgericht hat drei Studenten der hiesigen Universität wegen Zweikampfs zu je 3 Monaten Festungshaft verurtheilt.

* In Leipzig starb am 9. d. M. der Reichsgerichtsrath Cucumus an den Folgen eines Beinbruchs, den er vor Wochen beim Spaziergang erlitten. Der Verstorbene gehörte vor seiner Berufung an das Reichsgericht dem bairischen Justizdienst an.

Wien, 10. August. Frl. Marie Lehmann, eine Schwester von Frl. Lilli Lehmann, ist nach dem eben vollendeten Gastspiel heute für das Hofoperntheater engagirt worden.

* Aus Laibach, 9. August, wird über den bereits gemeldeten Kircheneinsturz in Wocheiner-Feistritz berichtet: Der Einsturz erfolgte derart, daß der gerade vollendete Thurm der Pfarrkirche auf das Dach des Kirchenschiffes und die Kuppel fiel, welche er vollständig zertrümmerte; ebenso wurden die Seitenwände der Kirche ganz zerstört. Den Boden der Kirche bedeckt ein riesiger Schutthaufen. Nur die Wölbung über dem Hochaltar ist stehen geblieben. Todte zählt man bis jetzt sieben, schwer beschädigt sind drei Maurer und drei Arbeiterinnen. Der Caplan Jerala und drei Arbeiter, welche aus der Kirche flohen, wurden am Eingange der Kirchenthür von den Trümmern des Thurmes begraben und sind bis heute noch nicht aufgefunden, obwohl die Bevölkerung aus dem ganzen Wocheiner Thale herbeigeeilt ist, um nach den Verunglückten zu graben, und die krainische Industrie-Gesellschaft ihre sämmtlichen Bergwerksarbeiter, mehrere Hundert an der Zahl, an die Unglücksstätte gesendet hat. Eine Arbeiterin wurde sofort nach dem Einsturze, wenig beschädigt, aus den Trümmern hervorgezogen. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß die Säule, auf welcher die ganze Schwere des Thurmes ruhte, zu schwach war und sich gesenkt hatte. Der Bauführer hat die Senkung bereits um 8 Uhr Morgens bemerkt, es aber unterlassen, den Arbeitern zu befehlen, den Thurm sofort zu verlassen. Vier Arbeiter sind mit dem Thurme herabgestürzt. Der Thurm ist Sonnabend Abends im Mauerwerke vollendet worden und es waren für Montag bereits die Zimmerleute bestellt. Die Einweihung der Kirche hätte Anfangs September vorgenommen werden sollen.

London, 9. August. Der internationale Aerzte-Congreß arbeitet und belustigt sich so flott, daß die Erzählung seiner Thaten wohl einen Band von mehreren tausend Seiten füllen wird. Auf der Liste der Vergnügungen stand gestern in erster Linie ein Gartenfest bei der Baronin Burdett-Couts auf ihrem wunderbaren Landsitze im Norden Londons, in Holly Lodge, statt. Die Gastfreundschaft der Baronin ist von früheren Gelegenheiten her bekannt; sie hat seit ihrer Verheirathung mit Herrn Bartlett Ashmead Couts eher zu- als abgenommen. Leider strömte unaufhörlicher Regen herab und Musikcorps und Geladene mußten sich deshalb in die inneren Räume flüchten, ohne einen Blick auf den prachtvollen Park und noch weniger auf London geworfen zu haben, das von hier aus gesehen ein herrliches Rundbild darbietet. Trotzdem war die Zahl der Gekommenen sehr groß.

* Die elektrische Ausstellung im Industriepalast der Champs Elisées zu Paris ist gestern dem Publikum eröffnet worden. Auf der Place de la Concorde bemerkt man seit einigen Tagen ein kleines Bretterhaus, welches einer elektrischen Eisenbahn nach Siemens'schem System, die zwischen dieser Stelle und dem südlichen Seitenportale des Palastes fahren soll und die größte Aussicht hat, während mehrerer Monate ein Lieblingsspielzeug der Pariser zu sein, als Stationsgebäude dienen wird. Der leitende Draht, dessen Versenkung unter den Boden nicht praktisch befunden wurde, ist an Pfählen längs den Schienen befestigt. Zwei Säle des Palastes sind durch Telephonvorrichtungen mit dem Théatre français und zwei

mit der großen Oper verbunden und hier werden sich voraussichtlich die Abendbesucher der Ausstellung am meisten drängen. An den Wänden jeden Saales sind etwa zehn Oeffnungen angebracht, vor denen ein Aufenthalt von nur je fünf Minuten gestattet sein soll. Was man von der elektrischen Küche hört, ist eher geeignet, Bewunderer als Nachahmer anzulocken; denn die Kostspieligkeit der elektrischen Feuerung hält mit der raffinirten Eleganz der Ausstattung vollkommen Schritt. Die Herstellung einer Waffel würde 1 Fr. 50 Cts. kosten und ein Beafsteak wäre nicht zu erschwingen. Großes Interesse flößt ein Treibhaus ein, in dem folgende Vergleiche aufgestellt werden sollen: In der einen Hälfte werden die Gewächse Tag und Nacht elektrisch beleuchtet; in der anderen wird das elektrische Licht nur des Nachts angewendet und während der übrigen Zeit das Tageslicht zugelassen. Außerdem findet man vor dem Palaste Pflanzen derselben Gattungen, wie drinnen, die aber unter dem natürlichen Regime stehen. Es fragt sich nun, welche der drei Kategorien nicht nur das schnellste Wachsthum aufweisen, sondern, da es sich zum Theil um Gemüse handelt, welche die schmackhaftesten Erstlinge zeitigen wird. Was den letzteren Vorzug betrifft, so dürfte wohl die Natur ihren bisherigen Platz ungeschmälert behaupten. Auch die retrospective Ausstellung scheint des Merkwürdigen viel bieten zu sollen. Holland hat seinen berühmten elektrischen Apparat Van Marum, der schon hundert Jahre alt und an Umfang noch von keinem anderen übertroffen worden ist, Italien einen Compaß, dessen Nadel von Galilei mit Magnet bestrichen worden ist, und einen Stab geschickt, welcher einst Volta bei seinen Experimenten gedient hat.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 11. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 *M.* auf Nr. 10 446.

5 Gewinne von 6000 *M.* auf Nr. 3201 44 928 77 223 80 469 85 837.

34 Gewinne von 3000 *M.* auf Nr. 549 8581 8978 9096 14 734 15 500 16 296 20 918 22 238 23 290 27 449 31 650 39 112 41 498 41 604 45 869 49 186 50 506 52 824 54 458 55 339 58 654 63 544 65 876 72 108 74 200 74 364 76 919 81 125 82 084 82 665 86 904 87 273 94 183.

46 Gewinne von 1500 *M.* auf Nr. 1016 11 000 13 479 13 897 15 670 17 757 21 086 21 088 22 320 24 009 25 165 25 865 26 960 29 830 30 363 30 899 31 141 32 641 32 807 34 443 39 804 40 261 41 357 43 346 43 890 45 590 47 546 48 967 51 261 51 371 52 086 54 680 60 721 61 725 62 364 66 609 66 990 70 840 71 376 72 431 78 049 78 323 82 517 88 033 91 170 93 005.

85 Gewinne von 600 *M.* auf Nr. 1173 1719 1865 6652 6999 8139 8728 10 961 12 500 12 541 12 921 14 381 16 842 19 221 19 318 21 758 22 145 22 965 23 687 23 700 24 017 25 424 25 721 27 445 28 737 32 265 32 464 34 211 37 395 37 799 37 853 39 013 39 244 39 372 43 352 43 472 44 177 45 098 46 124 47 310 49 450 50 571 50 693 51 107 51 377 52 895 53 258 54 373 55 171 56 799 56 817 56 878 58 972 59 032 60 331 61 618 61 685 62 693 63 806 64 902 68 001 68 633 69 885 70 087 70 109 70 267 70 421 70 801 71 051 74 057 74 176 74 623 75 189 77 589 79 453 79 684 81 002 82 727 83 381 85 041 85 270 91 018 91 772 94 294 94 599.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 12. August.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen, gelb			Ung.4%Gold-		
Sept.-Okt	218,00	219,00	rente	79,40	79,40
April-Mai	218,00	219,00	II.Orient-Anl	61,70	61,70
Roggen			1877erRussen	94,40	94,40
Sept.-Okt.	168,50	169,00	1880er "	76,20	76.10
April-Mai	160,50	161,00	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	124,00	123,70
200 ℔			Mlawka Bahn	102,40	102,50
Sept.-Okt.	23,60	23,40	Lombarden	240,00	236,00
Rüböl			Franzosen	624,50	621,00
Sept.-Oct.	56,70	56 90	GalizierSt.-A	144,70	144,50
April-Mai	57,00	57,00	Rum.6%St.-A	104 50	104,60
Spiritus loco	59,50	59,30	Cred.-Actien	641,50	640.00
Aug.-Sept.	57,70	57,70	Disc.-Comm.	233,10	233,00
			Deutsche Bk.	176,00	175,60
4% Consols	102,20	102,20	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	118,00	117,20
Pfandbr.	92,50	92,70	Oestr. Noten	174 20	174,15
4% westpr.			Russ. Noten	217,30	217,30
Pfandbr.	102,00	102,00	KurzWarsch.	216,90	217,00
4½% westpr.			Kurz London	—	20,50
Pfandbr.	104,50	104,50	Lang London	—	20,36

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 11. August. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen ℘ 1000 Kilo ℘ August 214 Br., 213 Gd., ℘ September-Oktober 214 Br. 213 Gd. — Roggen ℘ 1000 Kilo ℘ August 172 Br. 170 Gd., ℘ Septbr.-Oktober 164 Br., 163 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 58,00, ℘ Oktober 59,00. — Spiritus ruhig, ℘ August 49½ Br., ℘ August-September 49¼ Br., ℘ Sept.-Oktober 48 Br., ℘ Oktober-November 47 Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum schwach, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., ℘ August 7,30 Gd., ℘ Sept.-Dezbr. 7,50 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 11. August. (Schluß-Course.) Papierrente 77,82½, Silberrente 78,80, Oesterreich. Goldrente 94,20, Ungar. Goldrente 118,00. 1854er Loose 124,50. 1860er Loose 132,00, 1864er Loose 176,50, Creditloose 182,00, Ungarische Prämienloose 127,70, Credit-Actien 366,40, Franzosen 355,25, Lombarden 134,50, Galizier 333,25, Kaschau-Oderb. 153,50, Pardubitzer 168,50, Nordwestb. 228,70, Elisabethb. 211,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2332,50, Franz-Josef —, Unionbank 151,20, Anglo-Austr. 158,50, Wiener Bankverein 141,10, Ungar. Creditact. 358,00, Deutsche Plätze 57,55, Londoner Wechsel 117,90, Pariser Wechsel 46 65, Amsterdam do. 97,15, Napoleons 9,36, Dukaten 5,56, Silbercoup. 100, Marknoten 57,52½, Russ. Banknoten 1,25, böhmische Westbahn —, 4½ % ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 269,70, ungarische Papierrente 91,35, 4% ungarische Goldrente 91,30, Buschtiehrader B. —.

Antwerpen, 11. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. und Br., ℘ Sept. 18¾ Br., ℘ September-Dezember 19¼ Br., ℘ Oktober-Dezember 19½ Br. Fest.

Antwerpen, 11. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen steigend. Hafer fest. Gerste gefragt.

Paris, 11. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘ August 29,50, ℘ Septbr. 30,30, ℘ Septbr.-Dezember 30,30, ℘ November-Febr. 30,30. — Roggen weichend, ℘ August 21,00, ℘ Novbr.-Febr. 21,25 — Mehl matt, ℘ August 8 Marques 70,30, ℘ Sept. 9 Marques 65,25, ℘ September-Dezbr. 9 Marques 65,25, ℘ Nov.-Febr. 9 Marques 65,25. — Rüböl behpt., ℘ August 82,00, ℘ September 82,75, ℘ Sept.-Dezbr. 83,50, ℘ Januar-April 82,75. — Spiritus matt, ℘ August 63,00, ℘ Sept. 62,25, ℘ September-Dezember 61,75, ℘ Januar-April 61,75. — Wetter: Schön.

Paris, 11. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 87,30. 3% Rente 85,90. Anleihe de 1872 117,97½, Italien. 5% Rente 90,25, Oesterr. Goldrente 82⅜. Ungar. Goldrente 102⅛. Russen de 1877 93⅝, Franzosen 766,25, Lombard. Eisenb.-Actien 297,50, Lombard. Prioritäten 286, Türken de 1865 17,47½, 6% Rumän. Rente —, Credit mobilier 747, Spanier exter. 27⅛, do. inter. 25⅛, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 682, Societe generale 725, Credit foncier 1670, Aegypter 397, Banque de Paris 1270, Banque d'escompte 812, Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 62⅜, Türkenloose 58 75, Londoner Wechsel 25,27½, 4% ungarische Goldrente 78⅜, 5% Rumänische Anleihe 91,25, Galizier —.

Paris, 21. Aug. Bankausweis. Zunahme. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 11 543 000 Frcs. Abnahme. Baarvorrath 6 300 000 Frcs., Gesammt-Vorschüsse 39 188 000 Frcs., Notenumlauf 17 834 000 Frcs., Guthaben des Staatsschatzes 989 000 Frcs., Laufende Rechnungen der Privaten 23 949 000 Frcs.

London, 11. August. Bankausweis. Totalreserve 13 033 000, Notenumlauf 27 391 000, Baarvorrath 24 674 000, Portefeuille 20 428 000, Guthaben der Privaten 25 767 000, Guthaben d. Staats 4 153 000, Notenreserve 12 001 000, Regierungssicherheit 14 664 000 Pfd. Sterl.

London, 11. August. Consols 100$\frac{13}{16}$. Preußische 4% Consols 100¾. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89½. Lombarden 11⅞. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue 11½. 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼. 5% Russen de 1873 91½. 5% Türken de 1865 17¼. 5% fundirte Amerikaner 105⅛. Oesterr. Silberrente 67. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27¼. 6% unif. Aegypter 78½. Silber —. 4% ungar. Goldrente 78 — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70. Wien 11,92. Paris 25,55. Petersburg 25⅛. Platzdiscont 2¼ %.

Glasgow, 11. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 1½ d.

Liverpool, 11. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerik. August-September-Lieferung 6$\frac{13}{16}$, Oktober-November-Lieferung 6⅝ d.

Newyork, 10. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 5% fundirte Anleihe 102⅛. 4% fundirte Anleihe von 1877 116½. Erie-Bahn 43⅞. Central-Pacific 115¾. Newyork-Centralbahn 143¾. Chicago-Eisenbahn 138. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅞, Petroleum in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 75 C. Mehl 5 D. 10 C. Rother Winterweizen 1 D. 31 C., Weizen ℘ laufenden Monat 1 D. 30¾ C., do. ℘ Sept. 1 D. 31¾ C., do. ℘ Okt. 1 D. 34 C. — Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 11$\frac{7}{16}$, do. Fairbanks 11½, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 9¾. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. August.

Weizen loco unverändert, ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 *M.* Br.	
hochbunt	125—129℔	210—220 *M.* Br.	
hellbunt	117—128℔	190—215 *M.* Br.	209—220 *M.* bez.
bunt	117—128℔	190—210 *M.* Br.	
roth	117—128℔	190—210 *M.* Br.	
ordinair	112—129℔	170—185 *M.* Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 213 *M.*

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ August 213 *M.* bez., ℘ Septbr.-Oktober 206, 206½ *M.* bez. und Gd., ℘ Okt.-Novbr. 205 *M.* bez. und Gd., ℘ April-Mai 207 *M.* bez. und Gd.

Roggen loco inländischer ruhig, transit gefragt, ℘ Tonne von 2000 ℔

grobkörnig ℘ 120℔ neu 170—174 *M.*

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 174 *M.*, transf. 164 *M.*

Auf Lieferung ℘ Septbr.-Okt. inländ. 167 *M.* Br., transf. 156 *M.* Br., unterpoln. 155 *M.* Gd., ℘ April-Mai inländ. 162 *M.* Br., unterpoln. 157 *M.* Br.

Gerste ℘ Tonne von 2000 ℔

kleine 106℔ 140 *M.*

Hafer ℘ Tonne von 2000 ℔

inländischer 145 *M.*

polnischer und russischer ℘ September-October transf. 128 *M.* Br., 125 *M.* Gd.

Rübsen loco ruhig, ℘ Tonne von 2000 ℔

Winter- transf. 251 *M.*

russische 246—252 *M.*

Regulirungspreis unterpoln. 254, transf. 251 *M.*

Auf Lieferung ℘ Sept.-Oktober transf. 251 *M.* bez.

Raps ℘ Tonne von 2000 ℔ transf. 260—270 *M.*

Spiritus loco ℘ 10 000 % Liter 57 *M.* Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ % Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,45 Gd. 4 % do. do. 102 15 Br. 4½ % do. do. Neu-Landschaft 104,50 Br., 4 % Danziger Privatbank-Actien 111,50 Br. 5 % Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich. Wind: SW.

Weizen loco hatte am heutigen Markte einen nur geringen Umsatz von 85 Tonnen und voll behauptete Preise wurden dafür bezahlt, aber auch das Angebot ist sowohl im Quantum als auch in der Qualität sehr ungenügend. Es wurde gezahlt für polnischen zum Transit hellbunt 123℔ 209 *M.*, hochbunt 127℔ 220 *M.*, für russischen zum Transit alt roth besetzt 121/2℔ 198 *M.* ℘ Tonne. Termine billiger. Transit August 213 *M.* bez., Sept.-Oktober 206, 206½ *M.* bez. und Gd., Oktober-November 205 *M.* bez. und Gd., April-Mai 207 *M.* bez. und Gd. Regulirungspreis 213 *M.*

Roggen loco fester und nach Qualität für inländischen feucht 118/9℔ 168½ *M.*, für guten 122℔ 176 *M.*, 123℔ 177, 178 *M.* ℘ Tonne. Polnischer zum Transit gefragt aber ohne Angebot. Termine September-Oktober unterpolnischer zum Transit 156 *M.* Br., 155 *M.* Gd., April-Mai inländ. 162 *M.* Br. Regulirungspreis 174 *M.*, Transit 164 *M.* — Gerste loco neue 106℔ kleine brachte 140 *M.* ℘ Tonne. — Hafer loco inländischer zu 145 *M.* ℘ Tonne verkauft. Termine September-Oktober Transit 128 *M.* Br., 125 *M.* Gd., Oktober-Novbr. Transit 129 *M.* Br. — Winterraps loco unverändert und nach Qualität inländischer feucht zu 260 *M.*, russischer zum Transit zu 260, 269, 270 *M.* ℘ Tonne gekauft. — Winterrübsen loco matter. Polnischer zum Transit brachte 251 *M.*, russischer nach Qualität 246, 250, 251 *M.*, extra 252 *M.* ℘ Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 251 *M.* bezahlt. — Spiritus loco 57 *M.* Br.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 12. August.)

Weizenmehl ℘ 50 Kilogr. Kaisermehl 21,50 *M.* — Extra superfine Nr. 000 17,50 *M.* — Superfine Nr. 00 15,50 *M.* — Fine Nr. 1 14,00 *M.* — Fine Nr. 2 12,50 *M.* Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 *M.*

Roggenmehl ℘ 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,60 *M.* — Superfine Nr. 0 14,60 *M.* — Fine Nr. 1 11,80 *M.* — Fine Nr. 2 9,80 *M.* — Mischung Nr. 0 u. 1 13,60 *M.* — Schrotmehl 11,00 *M.* — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 *M.*

Kleien ℘ 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,40 *M.* — Roggenkleie 6,40 *M.* — Graupenabfall 7,50 *M.*

Graupen ℘ 50 Kilogr. Perlgraupe 25 50 *M.* — Feine mittel 20,50 *M.* — Mittel 16,50 *M.* — Ordinaire 14,50 *M.*

Grützen ℘ 50 Kilogramm. Weizengrütze 19,50 *M.* — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 *M.* do. Nr. 2 17,50 *M.* do. Nr. 3 15,50 *M.*

Productenmärkte.

Königsberg, 11. August. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen ℘ 1000 Kilo inländischer 117℔ 167,50, 118/9℔ 170, 121/22℔ 176, 122/3℔ 177,50, 125℔ 180 *M.* bez., russ. alt 112/3℔ 155 *M.* bez., ℘ August 175 *M.* Br., 170 *M.* Gd., ℘ Sept.-Oktober 166 *M.* Br., 164 *M.* Gd., ℘ Frühjahr 1882 165 *M.* Br., 162½ *M.* Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo große neu 116℔ 145,75 *M.* bez. — Rübsen ℘ 1000 Kilo 263,75, 266,50, russ. 255,50, 256,75 *M.* bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß. Loco 57½ *M.* bez., ℘ August 57½ *M.* bez., ℘ Septbr. 57¾ *M.* bez., ℘ Sept.-Oktober 56 *M.* Br., 55½ *M.* Gd., ℘ November 54 *M.* Br., ℘ November-April 53½ *M.* Br., ℘ Frühjahr 54 *M.* Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. August. Weizen ℘ August —, ℘ Herbst 219,00, ℘ Frühjahr 218,00. — Roggen ℘ August 176,00, ℘ Herbst 166,50, ℘ Frühjahr 158,50. — Rübsen ℘ Herbst 264,00. — Rüböl 100 Kilogr. ℘ Herbst 56 20, ℘ Frühjahr 57,50. — Spiritus loco 57,30, ℘ August 57,40, ℘ September-Oktober 54,00, ℘ Frühjahr 52,80. — Petroleum ℘ Herbst 7.60.

Berlin, 11. August. Weizen loco 190—235 *M.* gef., ℘ August 218½—219 *M.* bez., ℘ September-Oktober 219—219½—218½—219 *M.* bez., ℘ Oktober-Novbr. 218½—219—218½ *M.* bez., ℘ November-Dezbr. 218—217½ *M.* bez., ℘ April-Mai 219—219½—219 *M.* bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo loco 178—189 *M.* gefordert, neuer inländischer — *M.*, alter inländischer — *M.* ab Bahn bez., ℘ August 176—179 *M.* bez., ℘ Septbr.-Oktbr. 168—167¾—169 *M.* bez., ℘ Oktober-Novbr. 165½—164¾—166 *M.* bez., ℘ November-Dezember 162½—161¾—163 *M.* bez., ℘ April-Mai 161—160¾—161 *M.* bez. — Hafer loco ℘ 1000 Kilo 143—175 *M.* gefordert, ost- und westpreußischer 152—160 *M.*, russischer 145—160 *M.*, pomm. und meckenb. 162—166 *M.*, schlesischer und böhm. 159—165 *M.* bez., fein weiß mecklenburger 166—169 *M.* ab Bahn bez., ℘ August 176—179 *M.* bez., ℘ Septbr.-Oktober 168—167¾—169 *M.* bez., ℘ Oktbr.-November 165½—164¾—166 *M.* bez., ℘ November-Dezbr. 162½—161¾—163 *M.* bez., ℘ April-Mai 161—160¾—171 *M.* bez. — Gerste loco 145—185 *M.* ℘ 1000 Kilo. — Mais loco 136—139 *M.* geford., ℘ August 134 *M.*, ℘ August-September — *M.*, ℘ Septbr.-Oktober 133½ *M.*, ℘ Okt.-Nov. 135½—136 *M.* bez., ℘ Nov.-Dezbr. 137½ *M.*, ℘ April-Mai — *M.* — Erbsen ℘ 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 *M.*, Kochwaare 184—210 *M.* — Weizenmehl ℘ 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 *M.* No. 0 u. 1 27,50—26,50 *M.* — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 *M.*, No. 0 u. 1 25—24 *M.*, ℘ August 24,10—24—30 *M.* bez., ℘ August-September 23,60—85 *M.* bez., ℘ September-October 23 20—23,40 *M.* bez., ℘ Oktober-Novbr. 22,70—22,90 *M.* bez., ℘ Nov.-Dez. 22,40—22,60 *M.* bez., ℘ April-Mai 22,10—22,25 *M.* bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—270 *M.*, Winterrübsen 250—263 *M.* — Rüböl loco ℘ 100 Kilo ohne Faß 56,7 *M.*, Sept.-Oktober 56,7—57—56,9 *M.* bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 56,8—57 *M.* bez., ℘ November-Dezember 56,8—57 *M.* bez., ℘ April-Mai 57 *M.* bez., ℘ Mai-Juni — *M.* Leinöl loco ℘ 100 Kilo ohne Faß 62 *M.* — Petroleum 100 Kilo loco 24 *M.*, ℘ August 23,7 *M.*, ℘ Sept.-Okt. 23,4 *M.* bez., ℘ Oktbr.-Nov. 24 *M.* bez., ℘ Nov.-Dezbr. 24,5 *M.* — Spiritus loco ohne Faß 59,3 *M.* bez., ℘ August 58,6—58,8—58,7 *M.* bez., ℘ August-Sept. 57,7—57,5—57,8—57,7 *M.* bez., ℘ Septbr.-Oktober 54,9—55,2—55,1 *M.* bez., ℘ Oktbr.-November 53,3—53,6—53,5 *M.* bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 52,5—52,7—52,6 *M.* bez., ℘ April-Mai 53,2—53,5 *M.* bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. August. — Wind: NNW.

Angekommen: Irwell (SD.), Rowan, Hull, Güter.

Gesegelt: Mary Ann, Valerius, Königsberg, Rest Güter.

12. August. Wind: WSW.

Gesegelt: Kilmer, Hammerström, Slite, leer. — Koik, Thorsen, Honfleur; Justizrath v. Paepke, Niejahr, London; Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 11. August. — Wasserstand: 1 Fuß 1 Zoll. Wind: SW. — Wetter: Vorm. regnerisch und stürmisch, Nachm. klar und bewölkt.

Stromauf:

Von Stettin u. Berlin nach Wyszogrod, Wloclawek und Thorn: Neumann Hoffschild, Stettiner Fettwaaren-Fabrik, Rudenburg, Chemische Fabrik, Voß Nachfolger, Resag, Morek, Hintz u. Culies, Solge u. Schellert, Wagenfett, Salzsäure, Schlemmkreide, Papier, Düten, Steinzeug, Vitriol, Wichse, Reis, Wagenfett.

Von Bromberg nach Thorn: Krüger, Neumann, Mauersteine.

Von Danzig nach Utratta: Schmidt, Bräutigam, Wieler, Steinkohlen. — Eichhorn, Bräutigam, Wieler, Steinkohlen.

Von Schulitz nach Thorn: Paruszewski, Elkan, kief. Brennholz.

Von Elbing nach Newogrodszek (Rußland): 1 neues Dampfboot (Werth 15 000 *M.*).

Stromab:

Käding, Gebr. Neumann, Thorn und Stettin, 1 Kahn, 60 850 Kilogr. Weizenkleie, 192 Kilogr. leere Säcke.

Riemer, Leiser, Thorn, Brandenburg, 1 Kahn, 62 327 Kilogr. Rübsaat.

Morgenstern, Rosenblatt, Brest Litewsk, Danzig, 1 Tr., 120 St. w. Mauerlatten, 1355 St. w. Sleeper, 1262 St. eich. Rund-, 715 St. eich. dopp. u. 1103 St. einf. Schwellen.

Morgenstern, Rosenblatt, Brest Litewsk, Schulitz, 1 Tr., 2 St. weiche Mauerlatten, 59 St. eich. einf., 49 und 3472 St. kieferne Schwellen.

Bengsch, Jeremias, Wolliniew, Berlin, 2 Tr., 1870 St. h. Klötze, 104 St. weiche Mauerlatten, 481 St. weiche Träger.

Bengsch, Jeremias, Wolliniew, Schulitz, 5 Tr., 1143 St. w. Mauerlatten, 304 St. Rundeisen, 19 210 St. einf. und 450 St. gef. Schwellen.

Lange, Wieniawski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 57 000 Kilogr. Rübsaat.

Luckow, Wieniawski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 55 500 Kilogr. Rübsaat.

Bohre, Fajans, Warschau, Danzig (wird hier umgeladen), 1 Kahn, 18 665 Kilogr. Rübsaat.

Harmel, Kronstein, Luck, Danzig, 5 Tr., 5 St. h. Plançons, 232 St. h. Schiffshölzer, 1683 St. w. Balken und Mauerlatten, 208 St. w. Timbern, 1464 St. w. Sleeper, 198 St. eich. Rund-, 187 St. eich. Weichen-, 102 St. eichene dreif., 3371 St. eich. dopp. und 5554 St. eich. einf. Schwellen, 21 700 St. eich. Faßdauben.

Harmel, Kronstein, Luck, Schulitz, 2 Tr., 640 St. w. Balken und Mauerlatten, 60 St. w. Timbern, 7550 St. eich. einf., 669 St. kief. einf., 122 St. kief. dopp. Schwellen, 162 St. w. Sleeper.

Schiffsnachrichten.

Bolderaa, 8. August. Die deutsche Galliot „Maria", Schacht, ist heute Morgen mit gebrochenem Fockmast nach hier retournirt.

Stockholm, 5. August. Der mit einem norwegischen Schiffe in Collision gewesene Schooner „Ida" aus Strömstad, von Räfsö mit Holz nach Löwen, ist voll Wasser und auf der Ladung treibend hier angekommen, um zu repariren.

Cuxhaven, 10. August. Ein kleines Fahrzeug ist heute früh auf Kratzsand gestrandet; zwei Mann wurden durch das Boot der Bark „Beech Holm" gerettet.

London, 10. August. Der Dampfer „Ulva" aus Leith, auf einer Probe und Vergnügungsfahrt nach der Westküste begriffen, ist gestern Mittag bei Glendhue gestrandet. — Der deutsche Schooner „Catherina" ist diesen Morgen 1½ Uhr auf St. Abbs Head gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet.

Newyork, 11. August. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 11. August

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Bem.	
Mullaghmore	758	—	2	bedeckt	11	
Aberdeen	754	NW	4	halb bed.	13	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	748	NW	4	wolkig	13	
Stockholm	745	OSO	2	bedeckt	16	
Haparanda	754	O	2	heiter	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	SW	1	wolkig	16	
Cork, Queenstown	762	W	4	halb bed	17	¹)
Brest	768	NW	2	wolkenlos	15	²)
Helder	757	W	5	bedeckt	15	
Sylt	751	NW	5	halb bed.	12	
Hamburg	754	W	4	Regen	14	³)
Swinemünde	747	W	4	Regen	12	
Neufahrwasser	750	SSW	2	bedeckt	15	⁴)
Memel	750	SO	2	bedeckt	15	⁵)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	WSW	8	wolkig	13	⁶)
Karlsruhe	763	W	5	heiter	17	
Wiesbaden	763	WNW	5	heiter	15	⁷)
München	764	NW	5	bedeckt	14	
Leipzig	756	WSW	6	bedeckt	14	⁸)
Berlin	751	W	6	bedeckt	14	⁹)
Wien	760	W	4	wolkenlos	16	
Breslau	761	W	4	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	ONO	2	wolkenlos	22	

¹) Seegang mässig. ²) Seegang leicht. ³) Nachts Regenböen. ⁴ Nachts wenig Regen. ⁵) Grobe See, früh leichte Gewitter. ⁶) Gestern und Nachts Regenschauer. ⁷) Nachts etwas Regen. ⁸) Nachts etwas Regen. ⁹) Nachmittags, Nachts Regen.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 11. August.

Die heutige Börse eröffnete wiederum in schwacher Haltung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen boten keine Anregung dar. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und da dem wachsenden Angebot keine Kauflust gegenüberstand, gaben die Course auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas nach. Auch heute trug zur Verstimmung der Speculation die Versteifung des Geldstandes wesentlich bei; der Privat-Discont wurde mit 3½ Proc. für feinste Briefe notirt. Um die Mitte der Börsenzeit machte sich eine mässige Befestigung der Tendenz geltend, ohne dass der Verkehr sich wesentlich belangreicher gestaltete. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, die auch verhältnissmässig lebhaft umgingen; fremde festen Zins tragende Papiere waren meist ziemlich behauptet und wenig belebt. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben meist fest und ruhig. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu ermässigtem Niveau ruhig um; waren aber später fester; Franzosen fest und ruhig, Lombarden still. Von den fremden Fonds erscheinen russische Anleihen und russische Noten etwas schwächer bei geringen Umsätzen, österreichisch-ungarische Renten behauptet und wenig belebt. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in recht fester Haltung normales Geschäft für sich, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und theilweise gefragt. Bank-Actien waren meist wenig verändert und ruhig. Industrie-Papiere gut behauptet und ruhig. Montanwerthe weichend. Inländische Eisenbahn-Actien waren meist fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102 20
Consolidirte Anleihe	4½	106 00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	93,00
do. do.	4	101,25
do. do.	4½	10[illegible],00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101 70
do. do.	4½	102,00
Posensche neue do.	4	101,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92.75
do. do.	4	102,00
do. do.	4	101 90
do. do.	4½	104,50
do. do.	4	101,30
do. do. II. Ser.	4½	104,25
Pomm. Rentenbr.	4	101 80
Posensche do.	4	101,00
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82.00
Oesterr. Pap.-Rente	5	83 50
do. Silber-Rente	4½	68 50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,10
do. Papierrente	5	79,00
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80.90
Russ.-Engl. Anl.	5	90,00
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,25
do. do. von 1871	5	91,80
do. do. von 1872	5	91,20
do. do. von 1873	5	91 20
do. do. von 1875	5	
do. Cons. Obl. 1880	4½	82,[illegible]0
do. 6% do. [illegible]	5	94,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,75
do. III. Orient-Anl.	5	61.6
Russ. Stiegl. 5. A.	5	63.30
do. Stiegl. 6. A.	5	87,60
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	84,60
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,80
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	98.90
Newyork. Stadt-A.	7	123,50
do. Gold-A.	6	127,50
Italienische Rente	5	91,00
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	114,00
[illegible]	6	[illegible]4,60
Türk. Anleihe v. 1865		12,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,50
II. u. IV. Em.	5	106,50
III., V., VI. Em.	5	10[illegible],40
II. Em.	4½	100 70
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110 60
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101 10
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	107,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104.00
Poln. landschaftl.	5	66,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,70
Russ. Central- do.	5	79.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123.75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	360,00
do. Loose v. 1860	5	128 30
do. Loose v. 1864	—	336 30
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	155,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	151,70
do. do. von 1866	5	15[illegible],20
Ungar. Loose	—	247,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,00	¾
Bergisch-Märkische	123,75	5⅙
Berlin-Anhalt	138,3	6
Berlin-Dresden	21 25	
Berlin-Görlitz	34,00	
do. St.-Pr.	96,80	3½
Berlin-Hamburg	285,75	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,6	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	106,10	4¾
Köln-Minden	152,6	6
Halle-Sorau-Gub.	26,1	
do. St.-Pr.	99,75	5
Märkisch-Posen	33,90	
do. St.-Pr.	107,75	5
Magdeburg-Halb.		
B.	88,90	3½
C.	126 5	5
Mainz-Ludwigsh.	02,60	4
Marienbg-Mlawka St. A	64,00	¼
do. do. St.-Pr.	102.5	5
Nordhausen-Erf.	38 3	
do. St.-Pr.	98,50	5
Oberschles. A. und C.	244,25	10⅘
Lit. B.	196,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,25	
do. St.-Pr.	90,20	2½
Rechte Oderuferbahn	164,2	$7\frac{11}{12}$
do. St.-Pr.	163,75	$7\frac{11}{12}$
Rheinische	163,90	6½
Rhein-Nahe	17 25	
Saal-Bahn	78,90	
Stargard-Posen	103,50	4½

Thüringer	201,75	9½
Tilsit-Insterburg	21,60	
do. St.-Pr.	80,00	5½
Weimar-Gera gar.	52,00	4½
do. St.-Pr.	58,60	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	144,50	7 7/8
Gotthardbahn	70,80	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,80	4½
Lüttich-Limburg	13,80	
Oester.-Frans. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	393 10	4½
do. Lit. B.	468,50	5
†Reichenb.-Pardb.	73,25	4
Rumänier	63,10	
do. St.-Pr.		
†Russ. Staatsbahnen	141,50	7
Schweiz. Unionb.	47,50	
do. Westb.	34,40	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	271,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,70
†Kaschau-Oderberg	5	84,10
†Kronpr.-Rud.-Bahn	5	86 90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	380,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,20
do. do. Elbethal	5	90,00
Rum. Schuldvrsch.	6	100,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. Ostbahn	5	98,10
Brest-Grajewo	5	93 50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,70
†Kursk-Charkow	5	96,80
†Kursk-Kiew	5	100 80
†Mosko-Rjäsan	5	103,60
†Mosko-Smolensk	5	98 25
Rybinsk Bologoye	5	90,00
†Rjäsan-Koslow	5	102.00
†Warschau-Teresp.	5	98,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,50	$9\frac{6}{10}$
Berliner Handelsges.	122,75	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B	78,00	4½
Bremer Bank	108 10	4½
Bresl. Discontobank	105,25	6
Danziger Privatbank	111,00	4½
Darmst. Bank	177,50	5½
Deutsche Genoss.-B.	137,00	7½
Deutsche Bank	176,60	10
Deutsch. Eff. u. W.	141,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,50	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,10	5⅔
Discont-Command.	231,90	10
GothaerGrunder.-Bk.	101,90	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	147,50	7
Hannöversche Bank	107,10	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,40	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,60	5⅘
Meininger Creditbank	107,40	5
Norddeutsche Bank	190,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,30	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	113,50	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	95,60	5½
Schles. Bankverein	115,30	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,00	8
Action der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	28,40	1
Deutsche Bauges.	66,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,70	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	86.75	4
Gr. Berl. Pferdebahn	208,25	8
Berl. Pappen-Fabrik	82,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	46.20	
Wilhelmshütte	36.00	
Oberschl. Eisenb.-B.	42 30	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,60	—
Königs- u. Laurahütte	117,20	—
Stollberg, Zink	27,75	—
do. St.-Pr.	87,50	5
Victoria-Hütte	14,50	—

Wechsel-Cours v. 11. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,[illegible]0
do.	2 Mon.	3	168,60
London	8 Tg.	2½	20,50
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3½	81 10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80 6[illegible]
Wien	8 Tg.	4	173 75
do.	2 Mon.	4	172.80
Petersburg	3 Woch.	6	216 90
do.	3 Mon.	6	215,75
Warschau	8 Tg.	6	217,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	1396,50
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	174.15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,30

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 12. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch
Memel	750,4	WNW	8	halbbed.	15	4
Neufahrwasser	751,9	SW	4	wolkig	14	—
Swinemunde	751,9	W	5	halbbed.	13	2
Kiel	752,5	WSW	4	Regen	11	—
Skagen	743,5	W	4	Regen	11	6
Kopenhagen	749,1	WNW	6	bedeckt	13	—
BornholmHammer	749,7	SW	4	wolkig	13	—
Stockholm	748 5	SSW	2	bedeckt	15	—
Riga	748,2	SW	1	bedeckt	14	—

Der Barometer ist meist gefallen, insbesondere vor dem Kanal. Ein Minimum befindet sich stationär im Skagerak. Auf dem Kanal starker, an der deutschen Küste meist schwacher bis frischer Westnordwest, in Helgoland steifer Nordwest, bei Skagen steifer West. Wetter kühl unbeständig, häufig Regenböen.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	747,7	11,8	NW., stürm., bed., Regen
12	8	750,6	14,2	WSW., mässig, bewölkt
	12	750,4	11,6	W., flau, bed. m. Regen.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bei Anwesenheit des deutschen Kaisers in der Frankfurter Ausstellung, hatten zwei aus Cöln herbeigeeilte Theilhaber der Firma „Stollwerk" die Ehre Seiner Majestät vorgestellt zu werden, und eine junge Dame des Hauses, dieselbe, welche bereits auf der Düsseldorfer Ausstellung die hohe Ehre hatte, Beiden Majestäten Frühstück-Chocolade darzubieten, überreichte ein Bouquet, welches huldvollste Entgegennahme fand. Der Kaiser versuchte die in der Ausstellung fabricirten Fürstendesserts und bezeichnete das ganz aus Chocolade hergestellte Portal als „einen wahren Triumphbogen deutscher Chocolade-Industrie". Auch fand der aus Chocolade gefertigte Aufsatz, gekrönt von der Büste Seiner Majestät und umgeben von den Statuetten unserer deutschen Helden das allerhöchste Interesse.

Danziger Synagoge.

Sonnabend, den 13 d., Vormittags 10 Uhr, **Predigt.**

Heute früh 7½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser liebes **Ernstchen** im Alter von fast 9 Monaten. Dieses zeigen statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten an (2321

die tief betrübten Eltern
Oskar Plath u. Frau.

Danzig, den 11. August 1881.

Zwangsversteigerung.

Die dem Kaufmann **Johann Alexander Rudolph Malzahn** in Danzig gehörigen, in Danzig Breitgasse No. 80 und Johannisgasse No. 35 belegenen, im Grundbuche Breit-Gasse Blatt 29 und Johannisgasse Blatt 23 verzeichneten Gebäude-Grundstücke sollen

am 25. October 1881,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtsgebäude auf Pfefferstadt, Zimmer No. 6, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. October 1881,
Mittags 12 Uhr,

in demselben Zimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke Breitgasse Blatt 29 2 Ar 22 Quadratmeter, Johannisgasse Blatt 23 1 Ar 88 Quadrat-Meter, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Breitgasse No. 29 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 3300 ℳ., das Grundstück Johannisgasse Blatt 23 1470 Mark.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter und andere dieselben angehende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei VIII. eingesehen werden. (2230

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 5. August 1881.

Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Das dem Schlossermeister **Richard Theodor Loeber** und dessen Ehefrau **Rosa**, geb. **Wichmann**, zu Langfuhr gehörige, in Langfuhr No. 69 belegene, im Grundbuche Blatt 8 verzeichnete Grundstück soll (2296

am 12. October 1881,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 6 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. October 1881,
Mittags 12 Uhr,

ebenda verkündet werden. (2226

Es beträgt das Gesammtmaaß der Flächen des Grundstücks 3 Ar 80 Quadratmeter, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 1350 ℳ.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei VIII. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 5. August 1881.

Königl. Amtsgericht XI.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Eigenthümer **Joseph** und **Anna** geb. **Ficht-Pallasch**'schen Eheleuten gehörige, in Oxhöft belegene, im Grundbuche Blatt 33 verzeichnete Grundstück soll

am 12. October 1881,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. October 1881,
Vormittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 6 Hekt. 4 Ar 90 Quad.-Mtr., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 13,36 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 4,80 Mark.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuch-Blatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. (2290

Zoppot, den 2. August 1881.

Königl. Amtsgericht.

Nothwendige Subhastation.

Das den **Friedrich Carl** und **Renate**, geborene Pätschke-Aßnick'schen Eheleuten gehörige, in Kl. Katz belegene, im Grundbuche Blatt 3 verzeichnete Grundstück soll

am 26. October 1881,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. October 1881,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks: 10 Hectar 38 Ar 80 Quadratmeter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 32,86 ℛ.

Der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 135 ℳ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. (2289

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Zoppot, den 2. August 1881.

Königl. Amts-Gericht.

Zwangsversteigerung.

Die dem Kaufmann **Abraham Vogel** und dessen Ehefrau **Rosalie**, geb. Rosenthal, gehörigen, in Danzig in der Adebargasse No. 2 und Brandgasse No. 17 belegenen, im Grundbuche Adebargasse Blatt 16 und Brandgasse Blatt 16 verzeichneten Grundstücke sollen

am 28. September 1881,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 6 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 30. September 1881,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Adebargasse Blatt 16 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 180 ℳ., das Grundstück Brandgasse Blatt 16 — 460 ℳ.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter und andere dieselben angehende Nachweisungen, können in der Gerichtsschreiberei VIII. eingesehen werden. (250

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 6. Juli 1881.

Königl. Amtsgericht XI.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Kolb** in Firma: **„Johann Kolb Klewitz, Heydemann Nachfolger"**, hier, ist am 11. August 1881, Vormittags 11¾ Uhr, der Konkurs eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann Rudolph Hasse von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 12. September 1881.

Anmeldefrist bis zum 6. October 1881. Erste Gläubigerversammlung am 26. August 1881, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 17. October 1881, Vormittags 11 Uhr. (2298

Danzig, den 11. August 1881.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amts-Gerichts XI.
Becker.

Concursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns August Thimm zu Danzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf (2397

den 5. September 1881,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst bestimmt.

Danzig, den 9. August 1881.

Grzegorzewski.
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Der Vorstand der vereinigten Hospitäler zum Heiligen Geist u. St. Elisabeth, beabsichtigt das alte Gebäude an der Tobiasgasse abzubrechen und dafür einen Neubau aufzuführen.

Bedingungen sind beim Inspector der Hospitäler Herrn **Simon** einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr.

Offerten werden von ebendemselben bis zum 1. September, 12 Uhr, entgegengenommen. (2302

Der Vorstand.

Unser Kreis hat einen von allen Bewohnern tief empfundenen Verlust erlitten. Herr Sanitäts-Rath **Dr. Krause** ist am 7. d. Mts. gestorben, ein Opfer seines Berufs, den er mit unübertroffener Pflichttreue und stets hilfsbereiter Liebe für alle Leidenden ohne Unterschied des Standes ausgefüllt hat. Seit einer langen Reihe von Jahren Mitglied des Kreistages, hat er stets seine Hingebung für die Interessen des Kreises bewährt und als Mitglied des Kreisausschusses und vieler Kreiscommissionen mit unermüdlicher Arbeitskraft an der Verwaltung des Kreises theilgenommen. Vielfach auch mit Aufopferung der Nächte hat er Zeit zu gewinnen verstanden, um vorzüglich in seiner Stadt, der er mit ganzem Herzen anhing, für alles Gemeinnützige fördernd und anregend zu wirken. Was Riesenburg heute ist, verdankt es mehr oder weniger seinem Beigeordneten Dr. Krause. Diese vielseitige und umfangreiche Thätigkeit, sowie seine liebenswürdige Persönlichkeit und sein völlig selbstloser Charakter haben Herrn Dr. Krause eine Liebe und Verehrung bei allen Bekannten im Kreise und darüber hinaus erworben, wie sie selten einem Manne zu Theil werden. (2286

Rosenberg, den 10. August 1881.

v. Brünneck, Königlicher Landrath.
v. Auerswald, Kreisdeputirter.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, à 1 ℳ.**, zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 ℳ. 50 ₰** zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, à ℳ. 3,50. Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à ℳ. 1 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2

Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet
Neugarten 36 parterre.

Circus Eduard Wulff.

Sonnabend, den 13. August 1881, Abends 8 Uhr:

Parade-Vorstellung.

Unter Anderem, zum Schluß, zum 5. Mal:

Der Rattenfänger von Hameln.

Große phantastische Pantomime mit Ballet und equestrischen Aufzügen in 5 Bildern, nach **Julius Wolff's** gleichnamiger Aventure.

Pompösestes und neuestes Gala-Ausstattungs-Stück.

Vorher reichhaltiges Programm.

Preise: Loge 3 ℳ. Sperrsitz 2 ℳ. 1. Platz ℳ. 1,50. 2. Platz 1 ℳ. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.

Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse. — **Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.

Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.

Alles Nähere durch Placate und Programme. (385

Eduard Wulff, Director.

Versammlung liberaler Wähler Westpreußens.

Zu der am **Sonnabend, den 13. August dieses Jahres,** Nachmittags 4½ Uhr in (2295

Marienburg

im Saale des Hotels „Zum Hochmeister"

stattfindenden Versammlung liberaler Wähler Westpreußens laden die Unterzeichneten ihre Gesinnungsgenossen ganz ergebenst ein.

Gegenstand der Besprechung werden die bevorstehenden Reichstagswahlen sein.

Albrecht-Marienburg. **Albrecht**-Suzemin. **Alter**-Danzig. **Dr. Arbeit**-Marienburg. **Behrendt**-Marienburg. **Emil Berenz**-Danzig. **Dr. Bergenroth**-Thorn. **Aug. Breyer. Burgmann**-Marienburg. **Aug. Dodenhöft. Carl Dodenhöft. Adolf Dodenhöft. Johann Dodenhöft. C. Dodenhöft**-Steegen. **Dommes**-Sarnau. **Drawe**-Saskoczyn. **H. Ehlers**-Danzig. **Engel**-Graudenz. **Goldmann**-Danzig. **Hirschfeld**-Czerniau. **Hybbeneth**-Danzig. **Dr. Jacobi**-Elbing. **Jul. Janzen**-Elbing. **v. Katzler**-Wiedersee. **H. Keibel**-Adl. Dombrowken. **Kittler**-Thorn. **A. Klein**-Danzig. **Kownatzki**-Danzig. **Krüger**-Ellerwalde. **v. Kries**-Wacmirs. **Lambeck**-Thorn. **Gust. Lemke**-Steegen. **Dr. Loch**-Danzig. **v. Loga**-Wichorsee. **C. Meißner**-Elbing. **Monath**-Marienburg. **Müller**-Deutsch Crone. **Plaut**-Graudenz. **Pankstadt**-Marienburg. **Plehn**-Kopitkowo. **Plehn**-Lichtenthal. **Plehn**-Lubochin. **Pohl**-Senslau. **Raabe**-Marienburg. **Herm. Rahn**-Steegen. **C. Regier**-Marienburg. **Rickert**-Danzig. **Rümker**-Kokoschken. **Schnackenburg**-Mühle Schwetz. **A. Schroeter**-Danzig. **Schwaan**-Wittenfelde. **R. Schirmacher**-Danzig. **Senger**-Marienburg. **Otto Steffens**-Danzig. **Steffens**-Baiersee. **Steinbart**-Bialoblot. **Steinbart**-Pr. Lanke. **Streckfuß**-Powiatek. **Wannow**-Güttland. **Wahnschaffe**-Rosenfelde. **Wiedwald**-Elbing. **Witzelinck**-Thorn. **Worczewski**-Thorn. **C. Wunderleit**-Steegen.

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

von **Eduard Rothenberg,**
Comtoir: Jopengasse Nr. 12, empfiehlt:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer u. schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz z. Steinkohlentheer b. Anstrich d. Pappdächer
Asphaltplatten zur Isolirung der Fundamente u. Abdeckung der Gewölbe,
Holzcement und Holzcementpapier zu Holzcementbedachungen,
ferner:
Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, engl. Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen,
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe und mit Holzcement, Asphaltirung von Fussböden, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (397s

Altes Grätzer Bier	**25**	**Flaschen**	**3**	**Mk.,**
Erlanger Exportbier	**15**	**do.**	**3**	=
Böhmisches Tafelbier	**20**	**do.**	**3**	=

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Letzte Dombau-Lotterie in Köln.



Ziehung
am 12., 13., 14. Januar 1882.

Gewinne:

1a . . . **75,000 ℳ.**	12a1500 ℳ. = **18,000 ℳ.**
1a . . . **30,000** =	50a 600 = = **30,000** =
1a . . . **15,000** =	100a300 = = **30,000** =
2a6000 ℳ. = **12,000** =	200a150 = = **30,000** =
5a3000 = = **15,000** =	1000a60 = = **60,000** =

Außerdem Kunstwerke im Gesammtwerthe von **60,000 ℳ.**

Loose a 3 Mark 50 Pfennige zu haben in der

Exped. d. Danz. Zeitung.

Die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing

beginnt ihren **neuen** (achten) **Jahreskursus im October cr.** Die Anstalt ertheilt Unterricht in: Deutscher Sprache, Handelsgeographie, Buchführung, kaufm. Rechnen, franz. und engl. Correspondenz und Conversation, in Zeichnen und Malen und Kalligraphie. Außerdem hat sie Kurse zur Ausbildung von Handarbeitlehrerinnen, für Schneiderei, Putzmacherei und weibl. Handarbeiten eingerichtet. — Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten.

Elbing, im August 1881.

Das Kuratorium.

Thomale, Oberbürgermeister. **Hänsler,** Stadtrath. **Harder,** Prediger und zeit. Dirigent.
Elise Wernick. Nathalie Höpner.

Den Herren Officieren

empfehle zum Manöver die **„Veritas"** Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zur Versicherung ihrer Pferde gegen alle Verluste (Dienstunbrauchbarkeit.) **Schleunigste Zahlung der Schäden. Billigste Prämien.** Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heilige Geistgasse 112. (2301

Schmerzlose Zahnoperationen.
Atelier für künstl. Zähne, Plombiren mit Gold, Silber ꝛc. G. Wilhelmi, Marienwerder.
7108]

3 gute complette Doppel-Pumpen

sowie

16 Schiebewagen

zum Mörteltransport habe billig abzugeben. (7161

S. A. Hoch-Danzig.

Bestellungen auf

Original Probsteier, Campiner, zeeländer und hessischen Garde du Corps-Saat-Roggen

erbittet (2278

G. F. Focking, Danzig.

Sehr starke Spiritusgebinde

hat billig abzugeben (1379

C. G. Springer, Weidengasse No. 35.

Kirsch- und Himbeersaft

frisch von der Presse empfiehlt (2300

Louis de Veer,
Stadtgebiet 1.

Offerte in Waffen.

Revolver von ℳ. 3,50 an, **Teschins** von ℳ. 10 an, **Doppelflinten: Percussion** von ℳ. 18, **Lefaucheux** von ℳ. 28, **Lancaster** von ℳ. 48, **Büchsflinten: Lefaucheux** und **Lancaster** v. ℳ. 60, **Scheibenbüchsen: Mauser** und **Martini** von ℳ. 40, **Munition** bester Qualität billigst. [1321

Jedermann, welcher die Absicht hat, eine Waffe zu kaufen, wolle sich vertrauensvoll an mich wenden, und er wird sich überzeugen, daß Niemand im Stande ist, so gut und billig zu liefern; was nicht convenirt nehme gegen Anderes retour. Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten. Auch bringe meine Fabrik für Tischmesser und Gabeln, sowie Taschenmesser, welche bis zu den feinsten Sorten unter Garantie liefere, in empfehlende Erinnerung

Adolph Dellit,
Kl. Schmalkalden in Thüringen.

Für Brennereien!

Brennerei-Bestecke, Sacharometer, Maischthermometer, geprüfte, Maischsäuremesser, Alkoholometer, Manometer, Wasserstandgläser, Gummiplatten, Gummischnüre, Gummi-Treibriemen, Leder-Treibriemen, Gummischläuche

empfiehlt billigst (2319

Victor Lietzau, Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.

Alte Manometer werden reparirt oder gegen neue in Zahlung genommen.

Kirschsaft

frisch von der Presse empfiehlt

Joh. Harder, Emaus.

Bestellungen bei Herrn **Pallasch**, Wollwebergasse erbeten. (2200

Besten Berliner

Gyps

offerirt billigst

Herrm. Berndts,
Lastadie No. 3 u. 4.

Zu Bauzwecken! Eisenbahnschienen

3, 4½ und 5 Zoll hoch,

und doppelt ⊥ Träger,

empfiehlt zu billigen Preisen

S. A. Hoch,
7259) Johannisgasse 29.

Sandomir Saat-Weizen in Originalsäcken,

Lieferung frei ab Danzig

2270) offerirt

A. Harder,
Hundegasse 65.

Das in **Neustadt Westpr.** seit langen Jahren unter der Firma:

C. A. Hochschultz

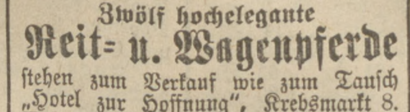
mit bestem Erfolge betriebene

Material-, Colonial- und Schankgeschäft

ist Erbtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Stallungen, großem Hofraum, verbunden mit Einfahrt und durchweg neuen Speicher- und Kellerräumen. (2071

Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Deichhauptmanns Sieg zu Kossowo bei Schwetz beabsichtigen erbtheilungshalber das Grundstück circa 220 Morg. Mgdb. mit voller Erndte, todtem und lebendem Inventar, mit einer Anzahlung von 10000 ℛ zu verkaufen. Näheres bei der **Wittwe Sieg** in Kossowo. (2287



Zwölf hochelegante

Reit- u. Wagenpferde

stehen zum Verkauf wie zum Tausch „Hotel zur Hoffnung", Krebsmarkt 8.

Hirsch & Pommeranz
aus Elbing.

Morgen v. 10—1 Uhr z. letzt. Male steht noch 1 Plüschgarn., 1 Flügel u. sch. Tische z. V. Vorst. Graben 61 II.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 27 Jahre alt, evangelisch, Geschäftsführer eines sehr bedeutenden Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäfts, sucht, um dasselbe übernehmen zu können, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Junge Damen mit einem Vermögen von 15000 ℳ., welche dieses aufrichtige Gesuch berücksichtigen, werden gebeten, vertrauensvoll ihre Adr. an die Exped. dieser Zeitung unter 1817 einzureichen.

Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich eine tüchtige und zuverlässige Verkäuferin. Offerten unt. 2299 in der Exped. d. Zeitg. erbeten.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei (2317

F. Niese Nachfolger.
Tapeten- und Teppich-Handlung.

Eine in der Confections-Branche, besonders in dem Arrangemen von Costumes, hervorragend routinire

Directrice,

sucht anderweitiges Engagement. Adr. unter 2159 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Für eine gebildete, junge Dame, aus achtbarer, höherer Beamten-Familie, der die vorzüglichsten Zeugnisse einer höheren Töchter-Schule und einer Handels- und Gewerbeschule für junge Mädchen, zur Seite stehen, wird in einem feinen kaufmännischen Geschäft ein Placement als **Correspondentin, Buchhalterin,** oder **Cassirerin** gesucht und gefl. Adressen unter 2284 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Mein a. 16. Sept. z. Entlassung kom. Bursche sucht Stellung als Hausdiener oder Kutscher. Beste Zeugnisse. **Röffel**, Major, Münchengasse 7.

Sichere Existenz für Damen. Eine gewandte Directrice die ein Putzgeschäft einzurichten versteht u. i. Besitz e. Baarvermögens von ca 2000 ℳ. sich befindet, w. a. Theilhaberin e. Galanterie- u. Kurzwaarengeschäfts in e. Kreisstadt Ostpreußens gesucht. Offerten unt. 2152 befördert die Exped. dieser Zeitung.

Für eine große Feld- und Waldjagd von über 8000 Morgen, 2 Meilen von Danzig, hart an der Bahn gelegen, wird ein Theilnehmer gesucht.

Adressen unter 2292 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Malergehülfen!

Ein tüchtiger Malergehülfe, der selbstständig arbeiten kann, findet bei 20 ℳ. per Woche Lohn dauernde Beschäftigung bei [2242

E. Dessonneck,
Graudenz.

Ein tüchtiger

Steindrucker

wird zum sofortigen Antritt gesucht von

W. Werner, Bromberg,
Kirchenstraße Nr. 9.

Ein mit gut. Schulkenntniss. versehener und d. poln. Sprache mächtiger j. Mann wünscht bis zum 1. October in ein Schnittwaarengeschäft als Lehrling einzutreten.

Adressen unter 2180 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Es sucht Stellung als (2285

Gutsverwalter

Schramm—Pelplin.

Ein ält. Administrator

welcher mehrere Güter selbstst. bewirthschaft., mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, der poln. und deutschen Sprache mächtig, welcher wegen Verpachtung des Gutes seine jetzige Stell. aufgegeb., w. von sogl. od. 1. Oct. ähnliche Stellung.

Gefällige Adressen unter 1698 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,

Materialist u. Destillateur, der polnisch. Sprache mächt, dem g. Atteste z. S. steh. gegenwärtig in Stellung, s. bei bescheid. Anspr. seine Stelle per Octob. resp. spät. zu wechseln. Gef. Off. erbittet **Oscar Borkowitz**, Conitz Westpr. (2309

Eine herrsch. Wohnung,

6 Zimmer, Zubehör, Veranda, Eintritt in den Garten, auf Wunsch Pferdestall, ist zu October zu vermiethen. **Neugarten No. 2.** (2308

Ein großes

Comtoir

auf Wunsch mit Sprechzimmer, gleich oder vom 1. October zu vermiethen. **Heil. Geistgasse 84.** (896

Eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimm. n. Zubehör, ist v. 1. Oct. (a. geth.) Zoppot, Danziger Str. 12 billig z. verm.

Gewerbe-Verein.

Vergnügungsfahrt nach Elbing

am Sonntag, den 14. d. M.

Die Fahrt kann nicht per Extrazug, sondern muß mit den fahrplanmäßigen Zügen stattfinden. Abfahrt präcise 4 Uhr Morgens. (2320

Fahrbillets sind gegen Vorzeigung der Theilnehmerkarten und Zuzahlung von 30 ₰ pro Person schon vorher am Sonnabend von 3 Uhr Nachmittags ab im Gewerbehause und am Sonntag vor 4 Uhr Morgens auf dem Bahnhofe bei den unterzeichneten Comitee-Mitgliedern in Empfang zu nehmen.

Die Theilnehmerkarte ist unter allen Umständen als Legitimation mitzubringen.

Pfannenschmidt. Husen.
A. H. Dieball.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 14. d. Mts., präcise 9 Uhr Morgens, Besuch der Villa **„Königsthal"** bei Langfuhr. (2283

Der Vorstand.
Schondorff.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.

Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.

2237) **R. Mietzke**, Breitgasse 39.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (2265

Jeden Abend großes Concert u. Gesangs-Vorträge meiner a. 8 Damen best. Gesellschaft. Zum Vortrag kommen: Der kreuzfidele Kupferschmied, Marsch m. Ges. u. obl. Flöten. In heit. Gesellschaft. Bei gut. Laune. Gr. Potp. v. Winterberg.

Anfang 7 Uhr.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 13. August 1881:

Große Künstler-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Gastspiel des weltberühmten

Original-Trewey,
(10 Uhr).

Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft

Alexander Genée,

bestehend aus 1 Herrn und 12 Damen.

H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

Grand-Ball.

H. Meyer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.